

## Wir haben die taz groß gemacht –

und kriegen jetzt kleine Renten.



Informationen zum Marathon-Fonds zur Aufbesserung der Altersrente der Gründergeneration finden Sie ab Seite 20

**EINLADUNG**

zur Ordentlichen Generalversammlung der taz, die tageszeitung. Verlagsgenossenschaft eG am Samstag, den 15. September 2018

## Inhaltsverzeichnis

04

**TAZ WIRD ZUKUNFT SEIN**  
AR Hermann-Josef Tenhagen  
über die Zukunft der taz

06

**SZENARIO 2022**  
taz-Geschäftsführer  
Karl-Heinz Ruch

08

**WIR SIND UNTERWEGS** Die taz ist  
auf dem Weg ins digitale Zeitalter.  
Wir wollen mit unserem Journalismus  
auf dem Smartphone stark  
sein. Die taz Chefredaktion

11

**LOKAL HARTNÄCKIG**  
Der Zukunftsreport aus dem  
Norden.

12

**1978 - 1992 - UND JETZT 2022.**  
**AUF ZU NEUEN UFERN** Der  
digitale Wandel der taz. Für den  
gewählten Vorstand Pascal Beucker

14

**BERICHT DER  
GESCHÄFTSFÜHRUNG**  
Karl-Heinz Ruch

20

**TAZ MARATHON-FONDS** Die taz  
Genossenschaft initiiert einen  
Marathon-Fonds zur Unterstützung  
der Altersversorgung von langjähri-  
gen Mitarbeitenden

26

**10 JAHRE TAZ PANTER STIFTUNG**  
Vorstellung unserer alten und  
neuen Projekte und Spendenaufruf

30

**KANDIDATUR FÜR DEN  
AUFSICHTSRAT 2018**  
Stefanie Urbach

31

**BERICHT DES AUFSICHTSRATS**  
für das Geschäftsjahr 2017

42

**BESTÄTIGUNGSVERMERK**  
des Abschlussprüfers

43

**GEWINN- UND VERLUST-  
RECHNUNG** der taz-Einzelfirmen  
von 2017

## Unsere Gäste



GLS TREUHAND E.V.

**Lukas Beckmann,**  
Einer der Gründungs-  
väter der *Grünen* und  
ehemaliger Vorstand  
der GLS Bank Stiftung  
**Keynote: Zukunft  
der taz**  
 **10.00 Uhr**



DALE ROBINS

**Monika Bäuerlein**  
Chefredakteurin von  
*Mother Jones* (1976  
gegründet).  
**Panel: Digitale  
Transformation -  
Wie machen es die  
Anderen?**  
 **14.30 Uhr**



PRIVAT

**Donatien Huet** leitet  
seit 2016 die Projekt-  
entwicklung bei *Medi-  
apart*. Vorher arbeitete  
er mehr als fünf Jahre  
für ARTE in Strass-  
burg.  
**Panel: Digitale  
Transformation -  
Wie machen es die  
Anderen?**  
 **14.30 Uhr**



PRIVAT

**Miriam Walther Kohn**  
Netzwerk-Redaktion  
bei Republik, Schwei-  
zer Online-Magazin.  
**Panel: Digitale  
Transformation -  
Wie machen es die  
Anderen?**  
 **14.30 Uhr**



Diese Veranstaltungen können Sie unter  
[taz.de/livestreamgeno](https://taz.de/livestreamgeno) zuhause mitverfolgen

## Tagesordnung

- 9.00 Uhr** Einlass zur **Generalversammlung**, Ausgabe der Stimmzettel  
**9.50 Uhr** **Eröffnung der Versammlung durch Aufsichtsrat**, Hermann-Josef Tenhagen  
**10.00 Uhr** **Keynote, die Zukunft der taz**, Lukas Beckmann, Gründungsvater *Die Grünen*  
**10.15 Uhr** **Chefredakteur Georg Löwisch begrüßt** die neuen und alten GenossInnen  
**10.30 Uhr** **Bericht des Vorstands**: Geschäftsbericht 2017, Lagebericht 2018 sowie Perspektiven für 2019; Karl-Heinz Ruch  
 – Aussprache  
**11.15 Uhr** **Bericht des Aufsichtsrats**  
 – Aussprache  
**11.45 Uhr** **Kaffeepause**  
**12.15 Uhr** **Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2017**:  
 – Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung  
 – Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Vorschlags zur Ergebnisverwendung  
 – Vortrag des Prüfungsergebnisses und Beschlussfassung zur Kenntnisnahme über den Prüfungsbericht des Genossenschaftsverbands e. V. über die gesetzliche Prüfung 2018, Jahresabschluss zum 31.12.2017  
 – Feststellung des Jahresabschlusses 2017  
 – Beschlussfassung Ergebnisverwendungsvorschlag 2017  
**12.45 Uhr** **Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands**  
**12.50 Uhr** **Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats**  
**13.00 Uhr** **Wahl eines Mitglieds des Aufsichtsrates**, Kandidatin Stefanie Urbach stellt sich nach turnusgemäßem Ablauf ihrer Amtszeit erneut zur Wahl.  
**13.30 Uhr** Pause mit Mittagsbuffet  
**14.15 Uhr** **Buchvorstellung – 40 Jahre taz**, Mathias Bröckers, Stefan Reinecke, taz  
**14.30 Uhr** **Digitale Transformation – Wie machen es die anderen?**  
 Gespräch Monika Bäuerlein von *Mother Jones USA*, Donatien Huet von *Mediapart Frankreich*  
 Miriam Walther von *Republik Schweiz*  
**15.00 Uhr** **Vorstellung Szenario 2022 – 20 20 20**  
 Ideen der Geschäftsführung, des Verlages, der Redaktion und inhaltliche Diskussion  
**16.00 Uhr** Kaffeepause  
**16.30 Uhr** **Marathonfonds**, Genosse Jan Ohlendorf und Konny Gellenbeck  
**17.00 Uhr** Aussprache und Diskussion  
**17.30 Uhr** **10 Jahre taz Panter Stiftung** – Was haben wir erreicht  
**18.00 Uhr** Ende der Generalversammlung  
**18.30 Uhr** Abendbuffet in der Heinrich-Böll-Stiftung  
**19.45 Uhr** **Einlass zur taz-Panter-Preis-Verleihung** im Deutschen Theater  
**Moderation**: Georg Restle (Redaktionsleiter und Moderator von Monitor) und Ebru Tasdemir (taz.gazete)  
**Musik**: Jasmin Tabatabai + Band

## Einladung

**zur Ordentlichen Generalversammlung der taz, die tageszeitung. Verlagsgenossenschaft eG**

am Samstag, den 15. September 2018

Ort der Generalversammlung:

**Heinrich-Böll-Stiftung e. V.**  
 Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Ort der Panter-Preis-Verleihung:

**Deutsches Theater Berlin**  
 Schumannstraße 13a, 10117 Berlin

Verkehrsverbindungen für beide

Veranstaltungsorte:

**S- und U-Bahnhof Friedrichstraße** oder **Bus 147 Deutsches Theater, Bus TXL Karlplatz**



**ab 9 Uhr Kaffeeverköstigung durch das tazpressomobil**

### Impressum

Herausgeberin: taz, die tageszeitung.  
 Verlagsgenossenschaft eG  
 Rudi-Dutschke-Straße 23, 10969 Berlin  
 Telefon: (030) 25902 - 213, Fax: (030) 25902 - 516  
 E-Mail: geno@taz.de  
 Verantwortlich: Karl-Heinz Ruch, Andreas Bull  
 v. i. S. d. P.  
 Redaktion: Konny Gellenbeck, Konstantin Bassin  
 Produktion: Jana Renner, Konstantin Bassin  
 Layout: infotext-berlin.de  
 Korrektorat: Doris Benjack  
 Druck: A. Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG

## Die Aufgabe ist groß, riesig und toll

Unsere taz ist Zukunft gewesen 1979, 1989, 1991, 1994, 2010, 2015, 2018, 2022. Unsere taz wird Zukunft sein. Unsere taz ist Zukunft, Für mich, für Sie, liebe Genossinnen und Genossen.



ANJA WEBER

Hermann-Josef Tenhagen, Aufsichtsrat

**„Zukunft im Netz gewinnen,  
der Job ist noch nicht vollendet.“**

Tatsächlich habe ich unsere taz von Anfang an als der Zukunft zugewandt erlebt. Nicht nur wollten wir alle von Anfang an die Welt lebenswerter machen.

**Die taz war von Anfang an eine neue Form der Zeitung**, die andere Zeitung: Information, die ich sonst nirgendwo bekam, dargeboten in einer Form, die es sonst nirgendwo gab. Die wichtigsten unterdrückten Nachrichten des Jahres und ein Sätzer, der seinen Job nicht mit Missvergnügen herunterriss, sondern einen wesentlichen Beitrag zum täglichen Lesevergnügen leistete.

**Über den Produktionsprozess der Zeitung selbst habe ich mir damals als Abonnent nicht viele Gedanken gemacht**, der Inhalt zählte. Doch dann wurde die Produktion wichtig für mich. Der Berufswunsch Journalismus konkretisierte sich. Und wieder war die taz anders, war vorn.

Noch als Praktikant der weltweit größten Nachrichtenagentur *Associated Press* in Berlin erlebte ich eine hypermoderne taz, viel moderner als unsere Redaktion. Die taz-Ikone Plutonia Plarre saß mir im Landgericht Berlin-Moabit gegenüber, tippte ihren Text in einen Computer und übermittelte den Text 1988 dann direkt aus dem Computer in den Zentralrechner der taz. COMBOX war das Stichwort. Die KollegInnen der anderen Zeitungen machten sich Notizen auf Ringbuchseiten, hackten in alte Schreibmaschinen und diktieren am Telefon einer freundlichen Dame ihren Text. Bei der Nachrichtenagentur diktieren auch – nur einen Satz an den Tischredakteur.

**1991, ich war inzwischen als Redakteur bei der taz, träumte der Mainstream des Journalismus von noch dickeren Zeitungen und nicht mehr kapitalistischen Verlegern.** Bei der taz träumten wir in der Mehrheit von Ihnen, liebe Genossinnen und Genossen. Sie sollten das richtige Journalistenleben im Richtigen

ermöglichen, uns das Rückgrat sein für eine Zeit des Aufbruchs.

1994 ging die taz dann als erste Zeitung komplett und kostenlos ins Netz, weil das Netz Zukunft verhieß und uns Redakteurinnen und Redakteuren die Möglichkeit, Millionen Menschen auf dem ganzen Globus mit unseren Geschichten zu erreichen. Auch andere waren fasziniert, unser damaliger Praktikant Jochen Wegner zum Beispiel, heute der Chef von *Zeit Online*.

**Zukunft im Netz gewinnen, der Job ist noch nicht vollendet. In den kommenden vier Jahren wird die taz es tun.** Täglich und stündlich online vorn zu sein, am Wochenende gedanklich vorn zu sein, beim digitalen Wirtschaften vorn zu sein, als Projekt, als Genossenschaft vorn zu sein. Mit 250 Mitarbeitern, nur eben am Ende nicht mehr täglich gedruckt, die Bäume bleiben stehen.

Nicht Abwehr, sondern Angriff, nicht Selbstzweifel, sondern Aufbruch im neuen Haus in der Friedrichstraße. Es wird spannend sein zu beobachten, was dieser Aufbruch mit unserer taz macht. Wie die neuen Ufer der taz aussehen, an denen wir das permanent Verfügbare des Netzes mit der Idee einer täglichen Einordnung verbinden, die ihre taz-Gemeinde nichts kostet und doch alles Geld dafür von Ihnen will.

**Die taz der Zukunft ist kein Geschäft, sondern ein Versprechen.** Sie bekommen als Leserinnen und Leser jederzeit den aufgeklärten linken Blick auf die Welt auf Ihr Smartphone und nach Hause auf Tablet und Rechner. Und

**„Kommen Sie mit zur taz der Zukunft, mit Ihrem Engagement, ihrem Elan und ja, auch mit Ihrer Knete!“**

Sie bekommen als Genossinnen und Genossen ein publizistisches Kleinod, das beständig Löcher in die Festung Europa schlägt – von innen.

Wir freuen uns mit Ihnen, den Genossinnen und Genossen, den Weg zur taz der Zukunft zu gehen, mit den digitalen Spendern von taz zahl ich, den Flaneuren der taz am Wochenende und den Aktivist\*innen in allen Teilen der Republik.

**Die Aufgabe ist groß, ist riesig, ist toll.** Und in solchen Tagen sind wir tazzler besonders. Besonders wie die Bremer Stadtmusikanten, die dem tunix-Kongress 1978 das Motto liehen: Etwas Besseres als den Tod finden wir überall.

Kommen Sie mit zur taz der Zukunft, mit Ihrem Engagement, ihrem Elan und ja, auch mit Ihrer Knete!

HERMANN-JOSEF TENHAGEN, seit 2004 Aufsichtsrat der taz Genossenschaft und seit 2014 Chefredakteur des rein digitalen gemeinnützigen Verbraucherratgebers *Finanztip*

## Meinungsredaktion auf der Mitgliederversammlung - Kommen Sie mit uns ins Gespräch

Die taz ist eine **Zeitung mit Haltung** - und dabei oft genug sehr meinungsfreudig.

Wie aber kommen Meinungen ins Blatt? Wie wählen wir aus, wie garantieren wir Meinungsvielfalt, wie moderieren wir Kontroversen - und bei welchen Themen gibt es regelmäßig Streit?

**Die taz-Meinungsredaktion kommt zur Genossenschaftsversammlung und möchte mit Ihnen ins Gespräch kommen.** Schauen Sie vorbei, lernen Sie uns und unsere Arbeitsweise kennen, diskutieren Sie mit!



Nina Apin, taz-Resortleiterin Meinung

MIRIAM KLINGL

## Szenario 2022

Sie sehen es in der U-Bahn, am Bushäuschen oder in der Straßenbahn - überall dort, wo sich die lesenden Menschen die Zeit nicht mehr mit einer Zeitung, sondern mit dem Smartphone vertreiben. Die Verlage registrieren es an den Rückläufen vom Kiosk, die aus dem Zeitungsvertrieb eine aufwändige Art von Papier-Recycling gemacht haben: die Zeitungen werden am frühen Morgen an die Kioske ausgeliefert, um am Abend zu neunzig Prozent wieder als Altpapier dort eingesammelt zu werden. Die Zusteller der Zeitungsabonnements erdulden es mit extrem mageren Löhnen: Weil die Gewinnmargen in ihrem Niedriglohnsektor so gering sind, wurde die Einführung des Mindestlohns für Zusteller auf einen Zeitraum von drei Jahren gestreckt.

**Wo man hinsieht wird deutlich: Was früher untrennbar zusammengehörte, geht nun getrennte Wege;** das Zeitalter der gedruckten Zeitung ist zu Ende, der Journalismus lebt im Netz weiter. Praktisch jede Printpublikation –

### „Das Zeitalter der gedruckten Zeitung ist zu Ende, der Journalismus lebt im Netz weiter.“

von FAZ bis taz, von Spiegel bis ZEIT – hat inzwischen eine digitale Publikationsstrategie. Auch die taz fokussiert sich längst nicht mehr nur auf einen Redaktionsschluss für die Printausgabe, sondern produziert stetig aktuelle Nachrichten für die digitale Leserschaft und denkt parallel zur gedruckten taz zugleich noch die „ausgeruheten“ Analysen fürs Wochenende mit.

**Der digitale Wandel hat viele Vorteile: Die Vielfalt des Angebots ist gut für den Journalismus.** Aber in einem Wettlauf fallender Printerlöse und steigender Kosten sind die meisten Verlage immer noch auf der Suche nach Geschäftsmodellen für eine digitale Publizistik. So steht nun eine ganz neue Frage im Raum: Was tun, wenn es mit dem Papiergeschäft gar nicht mehr weitergeht? Mitte Juni gab der österreichische Pressevertrieb Morawa bekannt, dass er



KARSTEN THIELKER

Karl-Heinz Ruch, Geschäftsführer

den Vertrieb von Tageszeitungen zum Ende des Jahres 2018 einstellt. Nach 140 Jahren im Pressevertrieb rechnet es sich für Morawa nicht mehr. „Die Kosten, die der Vertrieb verursacht, sind so hoch, dass die Verkaufserträge diese à la longue nicht mehr decken würden“, so Morawa in einer Pressemitteilung.

„Den meisten Verlagen fehlt es an einer Strategie für die Nach-Print-Zeit“ mahnte der „Journalist“, das Verbandorgan der Journalistengewerkschaft DJV in seiner Juni-Ausgabe. Seit ihrer Gründung hat die taz davon profitiert, dass sich neue Techniken am Horizont abzeichneten, die das Publizieren schneller, preiswerter oder vielfältiger machten. Um es mal überspitzt auszudrücken: Als in London die Setzer der TIMES noch für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze streikten, entwickelten die taz-Techniker in West-Berlin schon moderne Workflows, die auf der Basis von Fotobelichtungen funktionierten. Wir gehörten zu den ersten, die 1994 ihre komplette Druckausgabe ins Internet stellten. Wir haben nicht nur seit langem eine digitale Publikationsstrategie, sondern mit „taz zahl ich“ **auch ein funktionierendes, weil solidarisches Geschäftsmodell.** Die taz hat mit einem neuen Redaktionssystem und ihrem neuen Verlagshaus wichtige Investi-

tionen für die Zukunft getätigt. Neue Angebote wie das Wochenendprintabo oder das digitale E-Paperabo oder die Kombination aus beiden weisen den Weg in die Zeit nach der gedruckten täglichen taz. Und wir haben mit der taz Genossenschaft eine Geschäftsgrundlage, die es möglich macht, Risiken einzugehen, um die Zukunft der taz zu sichern.

#### Denken wir also mal an die Nach-Print-Zeit:

Wir kommen zur Arbeit und müssen keine tägliche Druckausgabe der taz produzieren. Nicht mehr um 16 Uhr Redaktionsschluss, keine Reklamationen wegen fehlender taz im Briefkasten. Sie kommen morgens zur Arbeit und haben auf Ihrem Smartphone oder Tablet schon alles erfahren, was Ihnen wichtig ist. Sie haben dieses digitale Angebot vielleicht kombiniert mit der taz am Wochenende auf Papier, die sich noch mehr von der Werktags-Taz unterscheiden wird als jetzt schon. Wir sparen gemeinsam Papier und können alle die Zusteller der Wochenendausgabe anständig bezahlen. Wir haben den digitalen Wandel zur Veränderung genutzt. Und dabei mehr gewonnen: Eine Perspektive für die Zukunft.

Müssen wir Angst vor der Zukunft haben?

**Sicher muss man sich fragen: Kann das überhaupt funktionieren?** Unser Szenario 2022 zeigt, dass mit den Umsätzen der täglich gedruckten taz auch erhebliche Kosten für Druck und Vertrieb wegfallen. Wir müssen also bei der Transformation in neue Erlösmodelle keine unrealistischen Annahmen machen. Wir müssen „nur“ anfangen, unsere Gewohnheiten zu ändern und die neuen Wege, die längst eingeschlagen sind, weiter ausbauen.

**Der Weg ins digitale Zeitalter ist kein Spaziergang, soviel ist längst klargeworden.** Die taz-Redaktion wird bis 2022 noch einmal alle publizistischen Angebote weiterentwickeln und verbessern, um passgenaue Produkte anbieten zu können. Unsere LeserInnen werden neue Gewohnheiten entwickeln müssen, wenn die taz unter der Woche nicht mehr morgens im Briefkasten, sondern als elektronisches Dokument im E-Paper oder im Internet auf taz.de jederzeit erreichbar ist. Dieser Transformationsprozess erfordert Offenheit von allen und eine transparente Kommunikation nach innen und außen.

Wenn etwas aufhört zu existieren, macht das zunächst Angst. **Wir sind sicher, dass wir die Existenz der taz sichern, wenn wir uns bereits jetzt gut darauf vorbereiten, dass der tägliche Druck und Vertrieb der Papier-taz bald**

## „Selbstbewusst setzt die taz dabei wieder auf die Aufgeklärtheit ihrer Unterstützer.“

nicht mehr möglich sein könnte. Wir müssen die Chancen nutzen, die darin liegen und neue Publikationsmuster entwickeln, die kostengünstiger, ökologischer und schneller sein können als zuvor. Die Akzeptanz dieser Prämisse wird die Antwort auf die Fragen nach der Zukunft jedes Einzelnen, jeder Abteilung oder jedes Ressorts in der taz leichter machen und Ängste nehmen.

Das gilt auch für Sie und alle Mitglieder der taz Genossenschaft. **Wir möchten keine Zeit verlieren, um in Ruhe die notwendigen Veränderungen in allen Dimensionen erkunden zu können.** Selbstbewusst setzt die taz dabei wieder auf die Aufgeklärtheit ihrer Unterstützer, dass dieser Prozess des Wandels von ihren Leserinnen und Lesern, AbonentInnen und GenossInnen solidarisch unterstützt und mitgestaltet wird. Man kann es auch anders, kürzer sagen: Wer sich früher verändert, hat auch früher wieder liebegelebene Gewohnheiten. Deshalb sagen wir: Es ist Zeit für Veränderung.

KARL-HEINZ RUCH

für die Geschäftsführung

### Rückmeldungen/Anregungen

#### Was sagen Sie zum Weg der taz ins digitale Zeitalter?

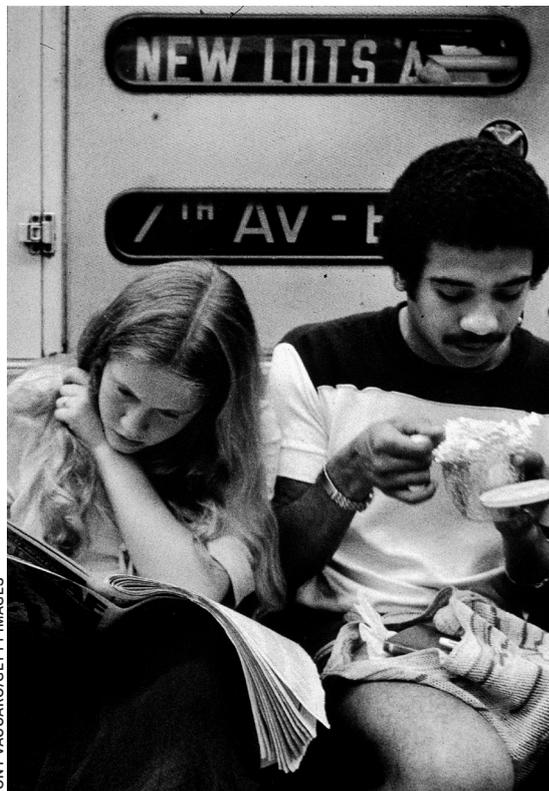
Wie sollte Ihrer Meinung nach eine digitale taz-Publizistik aussehen? Welche Strategien für den Übergang von der gedruckten taz zu Online würden Sie uns vorschlagen?

Schreiben Sie uns ihre Meinung an [szenario2022@taz.de](mailto:szenario2022@taz.de)



## Wir sind unterwegs

Die taz ist auf dem Weg ins digitale Zeitalter. Wir wollen mit unserem Journalismus auf dem Smartphone stark sein – stündlich, täglich, wöchentlich.



TONY VACCARO/GETTY IMAGES

Gelesen wird immer – früher mit der Zeitung auf dem Schoß ...

Wenn die deutsche Parteienlandschaft bebt, wenn Feminist\*innen gegen die Vereinnahmung ihrer Ideen durch Rechtsextreme demonstrieren, wenn Klimaziele wieder verfehlt werden, dann müssen wir dort sein, wo sich unsere Leser\*innen über die Welt informieren. Und das ist immer mehr das Smartphone.

**Dieses kleine Gerät erobert den Alltag von immer mehr Menschen.** Für fast zwei Drittel der Internetnutzer\*innen ist das Smartphone das bevorzugte Gerät, um Nachrichten zu lesen. Der taz Report 2021 kommt deshalb zu dem Schluss: „Was nicht auf das Handy passt, wird es schwer haben durchzudringen.“

Anfang März hatten wir den Report veröffentlicht, einen Monat lang konnten Sie diesen auf unserer Webseite kommentieren. Auch innerhalb der taz haben wir viel über die Analysen und Vorschläge des Reports diskutiert. Womit sticht die taz im Netz hervor? Wie wollen wir fürs Digitale arbeiten? Und was ist denn nun mit dieser Suchmaschinenoptimierung? Der Report, eine Teamarbeit von acht taz-Kolleg\*innen, hat unser ganzes Haus in Bewegung gebracht. Wir befinden uns mitten in einem dynamischen Prozess, denken und gestalten die taz in die Zukunft.

**Die Zukunft, das ist dieser kleine Computer, mit dem wir täglich kommunizieren,** spielend uns die Zeit vertreiben und Nachrichten lesen. Das Smartphone ist eine Chance für den taz-Journalismus: Mit diesem Satz im Mitgliederinfo 2016 haben wir uns als Chefredaktion schon vor zwei Jahren auf den Weg gemacht. Seitdem haben wir wichtige Zwischenstationen erreicht. Wir entwickeln den taz-Journalismus in drei Geschwindigkeiten auf Ihrem Telefon.

Online bringen wir von morgens bis abends fortlaufend neue Berichte, Reportagen, Interviews, Analysen, Kommentare und Satiren, nennen wir es: den stündlichen taz-Journalismus. Dann brauchen wir die tägliche Erscheinungsweise, **denn auch auf dem Smartphone funktioniert das alte Tageszeitung-Prinzip, einmal am Tag die Welt mit den Augen der taz zu betrachten.** Schließlich die taz am Wochenende, die Sie auch bequem in der App auf dem Telefon lesen können.

Zuerst der stündliche taz-Journalismus. Unsere Website war lange nur auf große Compu-

terbildschirme ausgelegt, die Schriften waren für das Smartphone zu klein, manche Funktionen gar nicht vorhanden. Im September 2017 haben wir die mobile Website der taz fertig gestellt. Das Datum war nicht zufällig gewählt: Zur Bundestagswahl mit all ihren Folgen und Nachwehen wollten wir startklar sein, damit Sie das Neueste der Jamaika-Qualen und des GroKo-Ringens mit dem aktuellen Blick der taz auch schnell unterwegs oder abends kurz vorm Ins Bett gehen nachlesen können. Immer mehr von Ihnen nutzen dieses Angebot: die Reichweite unserer mobil-Seite steigt kontinuierlich.

Es gibt schließlich auch viel zu berichten: Europa zerfällt in seine Nationalstaaten, alltäglicher Rassismus findet inmitten des Bundestags statt und plötzlich müssen wir in Deutschland zunehmend wieder die aus der Mode geratene Klassenfrage stellen. **In dieser spannenden Phase braucht es die taz – zum Einordnen, zum Hinterfragen, zum Kommentieren, zum Ausgleichen.**

Um schnell intervenieren zu können, schnell im Netz als taz präsent zu sein, wächst in unserer Themenplanung die Rolle von taz.de. Am neuen zentralen Desk denken Nachrichtenchef\*in und Themenchef\*in nicht nur an die Zeitung, die jeden Abend fertig sein muss, sondern auch daran, was wir in den nächsten Stunden der taz-Leser\*innenschaft präsentieren.

Die mobile Seite und die zentrale Themenplanung haben wir im Herbst 2017 umgesetzt. **Nun arbeiten wir grundsätzlich an unserem Online-Konzept.** Wollen wir ruhiger daherkommen oder möglichst reaktionsschnell im Meinungsstreit mitmischen? Starten wir zu spät in den Tag? Wie können wir die reiche Meinungsvielfalt der taz am besten herausstellen? Und wie können wir das Spielerische und Überraschende im taz-Journalismus online stärker hervorheben?

Unser Online-Auftritt der taz ist nicht allein Sache des Online-Ressorts. Mehr und mehr begeistern sich schon jetzt die Fachredaktionen vom Auslandsressort bis zu Wirtschaft und Umwelt für taz.de. Um Online erfolgreich zu sein, müssen alle diese Erscheinungsweisen der taz zu ihrer Sache machen: Ja, online, das sind wir eben auch, da reißen wir was!

Gleichzeitig müssen wir sicherstellen, dass unsere Beiträge im Netz präsent sind. Viele steuern die taz nicht direkt an, sondern orientieren sich über Suchmaschinen wie Google. Der taz Report 2021 hat hier Schwächen aufgezeigt, die wir jetzt analysieren lassen. Zwei tazler\*innen



STEVEN PISANO

heute – auf dem Smartphone. Auch da bleibt die taz Tageszeitung.

**„Was wir bisher machen, machen wir ja weiter, berichten, analysieren, kommentieren (...).“**

## „Wenn die Welt durchgerüttelt wird, kann kein Baustellenschild vor der taz hängen.“



ANJA WE BER

Die Chefredaktion (von links): Katrin Gottschalk, Georg Löwisch und Barbara Junge

sollen außerdem die Präsenz der taz bei Google und Co. stärken.

Auf dem Smartphone sind wir aber nicht nur mit unserer stündlichen Erscheinungsweise präsent. Wir entwickeln auch die tägliche taz auf dem Smartphone. Jeden Abend ab kurz vor 20 Uhr kann man sie sich schon jetzt aufs Handy herunterladen.

**Die taz bleibt auf dem Handy Tageszeitung.** Aber sie muss sich von ihrem Vorbild auf Papier lösen. Zeitungsseiten auf einem um vieles kleineren Display zu vergrößern und zu verkleinern – das bringt keinen Lesegenuss, eher entzünden sich die Sehnerven. Deshalb entwickeln wir tageszeitung und taz am Wochenende auf dem Handy weg vom ePaper hin zur App. Weg von Seiten, die wie gedruckt aussehen. Die Artikel mit Text, Fotos und AutorInnenbio präsentieren wir seit dem Relaunch 2017 schon in neuem Layout. Nun arbeiten wir an einer neuen Navigation, die einen schnellen Themenüberblick bietet.

**Und unsere Seite Eins soll auf dem Handy knallen:** So wie man an den Kiosk oder den Briefkasten geht, um nachzuschauen, was für einen Titel die taz sich heute ausgedacht hat, so soll man die App öffnen – soll schmünzeln, ins Grübeln kommen, berührt werden oder aufgerüttelt. Das ist er, der taz-Moment.

**Daran arbeiten wir. Vieles dauert, vieles ist neu.** Es ist eine enorme Anstrengung für die technischen Entwickler\*innen, das Layout, die Dokumentation, die Redaktion und viele andere. Vor allem: Was wir bisher machen, machen wir ja weiter, berichten, analysieren, kommentieren, auch in versteckte Ecken gucken und besondere Stimmen zu Wort kommen lassen. Wenn die Welt durchgerüttelt wird, kann kein Baustellenschild vor der taz hängen. Das braucht Kraft. Das braucht Unterstützung. Aber wir sind auf dem Weg. Kommen Sie mit!

GEORG LÖWISCH, KATRIN GOTTSCHALK UND BARBARA JUNGE, Chefredaktion der taz

### Haben Sie eine E-Mail-Adresse?

Die Internetkommunikation ist schnell, praktisch und vor allem preiswert.

**14.542 GenossInnen** erhalten von uns bereits Infos über Aktionen, Sonderausgaben und Veranstaltungen der taz per E-Mail. Sind Sie schon dabei?

Wenn nicht, schicken Sie uns bitte Ihre aktuelle E-Mail-Adresse an [geno@taz.de](mailto:geno@taz.de)

# Lokal hartnäckig

Der Zukunftsreport aus dem Norden

Die taz sitzt nicht nur in Berlin, sondern auch in Bremen und Hamburg. **Rund ein Viertel aller taz-Leser\*innen lebt in Bremen, Hamburg, Niedersachsen oder Schleswig-Holstein.** Print-Krise hin, Smartphone-Erfolg her – was bedeutet diesen Menschen die Berichterstattung von vor Ort?

Auch die taz nord hat sich in diesem Jahr mit ihrer Zukunft beschäftigt und den taz Report aus Sicht des Nordens ergänzt. Wie sehr hängt unser Publikum am Bestehenden, wie viel Neues wünscht es sich? Wie wichtig ist es, die taz umblättern zu können? Und welchen Reiz hätte eine App, die es ermöglichen würde, sich den Themenmix, die liebsten Autor\*innen und idealerweise auch noch das Berichtsgebiet individuell zusammenzustellen?

**Unsere Leser\*innen wollen in der taz Nachrichten aus ihrer Region.** Das geht aus unserer Umfrage hervor: 2.477 Leser\*innen haben daran teilgenommen – bei rund 7.400 Voll-Abos im Norden eine stattliche Zahl. Sie schätzen das publizistische Zusatzangebot taz nord als Korrektiv zu den lokalen Monopolisten. Fast ein Drittel der Umfrageteilnehmer\*innen gab an, die Zeitung von hinten nach vorn zu lesen, also vom Lokalen hin zur großen, weiten Welt.

Unsere Leser\*innen anerkennen die Bemühungen um den ganzen Norden – viereinhalb Bundesländer mit unterschiedlichsten Regierungskonstellationen und je eigenen Problemen. Fast 80 Prozent der Teilnehmenden ist die taz nord wichtig. Den Blick der taz nord über den lokalen Tellerrand hinaus schätzen die Menschen. Herausgefunden haben wir aber auch, was die Menschen sich wünschen: Zum Beispiel die vielen Leser\*innen aus Niedersachsen: Für diese gut 3.000 Vollabonnent\*innen war der Umbau der tazzen in Bremen und Hamburg zur taz Nord ein Gewinn. Aber sie sagen auch: Es dürfte gern noch mehr über Niedersachsen zu lesen geben.

**Wir sind die einzige Zeitung für den ganzen Norden.** Und wir sind nah dran: In Bremen und Hamburg haben wir immer noch je eine lokale Seite. Das ist gut, denn gerade vor Ort sind wir für viele Leser\*innen relevant, auch das haben wir erfragt: Wir sind manchmal schneller als



MIGUEL FERRAZ

die auflagenstärkeren Platzhirsche, oft hartnäckiger – aber vor allem sind wir unabhängig von Einflüssen der Anzeigenkundschaft oder aus der Lokalpolitik. In der aktuellen Krise der Tageszeitungen heißt es oft: **Die Zukunft der Zeitungen steht und fällt mit dem Lokalen.** Was passiert, wenn es keine Lokalzeitungen mehr gibt, sieht man bereits heute in den USA. Margaret Sullivan von der Washington Post sagt, schlimmer als Trumps Angriff auf den Journalismus sei das Sterben der Lokalzeitungen. Denn wenn niemand mehr von vor Ort berichtet und keine kritischen Fragen stelle, hätten Politiker und Unternehmen ein leichtes Spiel. „Dann wissen wir nicht, was wir nicht wissen.“

Sollte die taz irgendwann nicht mehr täglich gedruckt erscheinen, will die taz nord deshalb nicht mit leeren Händen dastehen. Schon jetzt ist klar: Für die Online-Leser\*innen sind wir von Bedeutung – aber auch das ist ausbaufähig. **Wir setzen darauf, dass die Digitalisierung Chancen bietet:** Auf der Website könnten User\*innen aus der Region die Inhalte der taz nord bevorzugt angezeigt bekommen. Auch von einer neuen taz-App erhoffen wir uns Möglichkeiten, unseren Leser\*innen noch gezielter liefern zu können, was sie interessiert – und seien das lokale Nachrichten zuerst und dann die aus der großen weiten Welt.

LENA KAISER, Redaktionsleiterin der taz nord  
ALEXANDER DIEHL, Redakteur der taz nord

in der taz-Redaktion  
HH (von links): Martina Fraederich, Alexander Diehl, Ines Jurkeit, Kaija Kutter, Lena Kaiser (vorne), Mareen Butter, Gernot Knödler, Juliane Preiss und Friederike Gräff

# 1978 – 1992 – und jetzt 2022

## Auf zu neuen Ufern

**Die taz feiert ein Jubiläum: Im September 1978 erschien ihre erste Nullnummer.** Wer hätte damals ernsthaft darauf gewettet, dass aus der etwas vermessenen Behauptung, „die Tageszeitung“ zu sein, tatsächlich ein Blatt werden würde, das auch noch vier Jahrzehnte später unverdrossen Tag für Tag erscheint? Allen ökonomischen und politischen Widrigkeiten zum Trotz. „Täglich eine linke, radikale Zeitung“ – damit warben die taz-MacherInnen der ersten Stunde, ohne sich darüber einig zu sein, was das zu bedeuten hat. Vieles hat sich seitdem verändert. Geblieben ist ein engagierter Journalismus, der sich an den Prinzipien der Aufklärung, des Humanismus und der Solidarität orientiert. Was nicht gerade wenig ist in Zeiten, in denen wieder extreme Rechte in deutschen Parlamenten sitzen. Das ist eine große Gemeinsamkeit einer ansonsten nach wie vor erfreulich pluralistischen Redaktion.

Mit dem Umzug aus dem Rudi-Dutschke-Haus in das neue Redaktionsgebäude in der Friedrichstraße beginnt für die taz nicht nur räumlich eine neue Etappe in ihrer vierzigjährigen Geschichte. Wir stehen vor der großen Herausforderung, im angebrochenen Postanalogzeitalter zukunftsträchtige Publikationsmodelle zu

finden, die die taz als wichtige journalistische Stimme erhalten. Um uns darauf vorzubereiten, hat die Chefredaktion den Anfang März veröffentlichten „taz Report 2021“ erarbeiten lassen und die Geschäftsführung ihr „Szenario 2022“ entwickelt. Beide sind gute Grundlagen für den anstehenden Transformationsprozess.

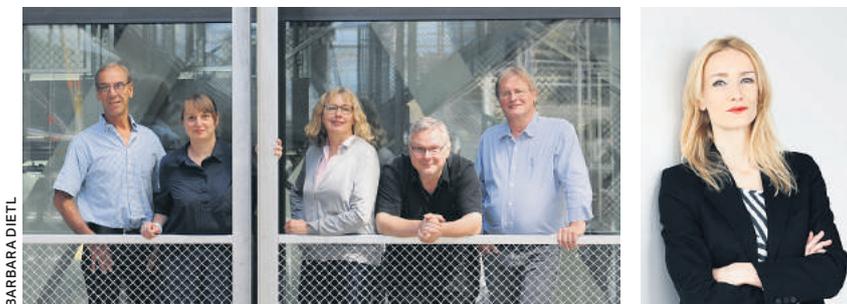
**Die taz macht sich also wieder auf den Weg.** So wie 1978. So wie 1992. Damals wurde mit der Gründung der taz Genossenschaft die Grundlage für die stabile ökonomische Basis geschaffen, über die die Zeitung inzwischen verfügt. Der taz Genossenschaft verdanken wir eine im Vergleich zu früheren Zeiten geradezu luxuriöse Situation: Sie ermöglicht uns, nicht panisch, sondern besonnen und motiviert nach vorne zu schreiten.

**Wir wollen den digitalen Wandel als innovative Chance begreifen.** Stündlich, täglich, wöchentlich eine starke taz – das ist unser Ziel. Und wir haben eine Vorstellung davon, wie wir es erreichen können.

Die taz war einst die erste deutsche Tageszeitung, die ganz zugunsten des Fotosatzes auf den Bleisatz verzichtete. Ob sie auch die erste sein wird, die wochentags ausschließlich digital erscheint, ist völlig offen. Uns ist bewusst, dass immer noch viele unserer Leserinnen und Leser die gedruckte Ausgabe sehr schätzen. Wir haben nicht die Absicht, sie zu vergraulen, sondern wollen sie mitnehmen auf unserem Weg. So lange es sich ökonomisch rechtfertigen lässt, wird es daher die tägliche Printausgabe sicherlich weiter geben. Ob das bereits, wie im „Szenario 2022“ angenommen, bereits in vier Jahren nicht mehr der Fall sein wird, wissen wir derzeit noch nicht. Aber das entbindet uns nicht der Verantwortung, so gut wie möglich für die Zeit danach gewappnet zu sein. **Schließlich wollen wir, dass die taz eine Zukunft hat – egal in welchem Aggregatzustand.** Das sind wir unseren LeserInnen und GenossInnen schuldig. Denn die taz wird gebraucht. Ob sie in gedruckter Form gelesen wird oder auf dem Smartphone oder dem Tablet, ist dabei nicht das Entscheidende. Ob analog oder digital: Die taz wird *die tageszeitung* bleiben. Darauf kommt es an.

**PASCAL BEUCKER, Vorstand und Redakteur im taz-Inlandsressort**

### Der Vorstand 2018 in neuer Besetzung



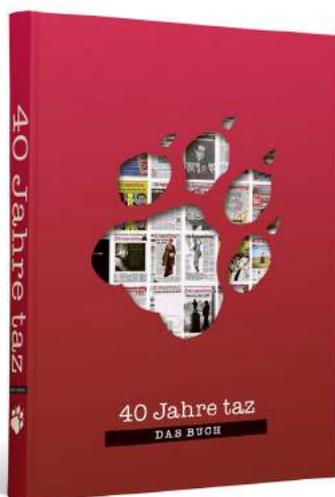
Der Vorstand der taz Genossenschaft besteht aus 5 Mitgliedern.

Die taz-MitarbeiterInnen, die der Genossenschaft beigetreten sind, wählen drei davon. Gewählte Mitglieder sind **Isabel Lott** (Fotoredaktion), **Berit Lusebrink** (Genossenschaft) und **Pascal Beucker** (Inlandsressort).

Berufene Mitglieder sind **Andreas Bull** (taz-Geschäftsführung) und **Karl-Heinz Ruch** (taz-Geschäftsführung).

Unser Dank geht auch an Tania Martini, die 6 Jahre für den Vorstand tätig war.

## 40 Jahre taz – Das Buch



„Wir haben keine Chance, aber wir nutzen sie“ – das war das Motto, unter dem die taz 1978 startete und nahezu alle „Experten“ in Medien und Politik waren sich einig, dass der erste Halbsatz sehr schnell Realität werden würde, der zweite aber wohl niemals. Doch die Auguren sollten sich allesamt irren. Sie unterschätzten, dass die Zeit im „Deutschen Herbst“ mit den nahezu gleichgeschalteten Medien schlicht reif war für eine unabhängige Gegenstimme zum Einheitsbrei der Presseerzeugnisse; und sie unterschätzten die Verve und den Willen der Menschen, die sich da zum kollektiven Zeitungsmachen zusammen getan hatten. Dass professionelle Medien-Macher für dieses „Sponti“-Projekt ohne Know-How und Kapital nur ein müdes Lächeln übrig hatten, lag nicht nur an seinem inhaltlichen Anspruch – täglich eine linke radikale Zeitung – sondern auch an den formalen Prinzipien: Selbstverwaltung, gleicher Lohn für alle, gemeinsame Entscheidungen aller MitarbeiterInnen über die Entwicklung des Projekts.

Beides – sowohl die erste Etablierung einer überregionalen Tageszeitung seit den 1950er Jahren wie auch den Aufbau des größten selbstverwalteten Unternehmens in Deutschland – hat die taz geschafft. Und so gibt es mehr als einen Grund, den 40. Geburtstag dieses Projekts

nicht nur einige Monate lang zu feiern – vom 27. September 2018, dem Erscheinungstag der ersten Nullnummer, bis zum 17. April 2019, der ersten täglichen Ausgabe – sondern die erstaunliche Geschichte dieser Zeitung auch festzuhalten und zu dokumentieren.

Zum Geburtstag erscheint darum „40 Jahre taz – Das Buch“ und präsentiert im Großformat auf 400 Seiten vier Jahrzehnte taz- und Weltgeschichte. Neben Faksimiles der vielen taz-Seiten, die Geschichte geschrieben haben, dokumentiert das Buch in zahlreichen Fotos und Dokumenten, Anzeigen und Cartoons die Highlights aus 40 Jahren taz-Journalismus, aber auch den ganz normalen Alltagswahnsinn in der Redaktion. MitarbeiterInnen aus allen Phasen der taz-Geschichte schreiben über das Innenleben der einst „größten Schülerzeitung der Welt“ sowie den Titeln, Themen und Temperamenten, die sie groß gemacht haben. Dazu gibt es vier große Essays über den Einfluss der taz auf die (bundes-)deutsche Gesellschaft von den 70er Jahren bis zur Gegenwart.

MATHIAS BRÖCKERS, tazblogs und Buchautor



Mathias Bröckers

BARBARA DIETL

+++ 40 EURO, 40 JAHRE, 400 SEITEN – JETZT BESTELLEN! +++

### 40 Jahre taz – Das Buch

Großformat (370 x 270 mm) | Hardcover gebunden | 400 Seiten  
Erscheinungstermin: Montag, 10. September 2018 | 40 Euro

**Jetzt im taz Shop bestellen!**

[www.taz.de/40jahre-buch](http://www.taz.de/40jahre-buch)

**Zusatzangebot:**

Wer jetzt das taz Geburtstagsabo für 6 Monate zu einem Preis von 100 Euro bestellt, bekommt die tägliche Ausgabe digital in die taz-App und die Wochenendausgabe gedruckt in den Briefkasten. Als Abopremie erhält jede/r AbonnentIn außerdem das Buch '40 Jahre taz' gratis dazu.

[www.taz.de/40jahre-abo](http://www.taz.de/40jahre-abo)

## Bericht der Geschäftsführung 2017

Als es den Tageszeitungen noch gut ging, erzählte man sich den kürzesten Verlegerwitz so: „Zwei Verleger einigen sich, ha, ha“. Die Zeiten haben sich geändert, Verleger einigen sich heute immer öfter auf Kooperationen mit anderen Verlegern. Die Erosion im Stammgeschäft der Tageszeitungsverlage wird begleitet von einem rasanten Kooperations- und Konzentrationsprozess. So ist die *Frankfurter Rundschau* inzwischen vier Mal verkauft worden, von der Karl-Gerold-Stiftung an die SPD-Holding DDVG (2004), an Dumont (2006), an die Frankfurter Societät, Fazit Stiftung (2012) und nun schließlich an Dr. Ippen (2018).

Für die Kooperation von Zeitungsverlagen wurden rechtliche Erleichterungen durch Änderungen des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) geschaffen. Die 2017 in Kraft getretene 9. GWB-Novelle brachte einen vergrößerten kartellrechtlichen Spielraum. Vereinbarungen zwischen Zeitungsverlagen über eine verlagswirtschaftliche Zusammenarbeit sind vom Kartellverbot in § 1 GWB ausgenommen, soweit diese Kooperationen nicht die redaktionelle Zusammenarbeit betreffen. Erleichtert werden Kooperationen im Anzeigen- und Werbegeschäft sowie beim Vertrieb, der Zustellung sowie der Herstellung von Zeitungen und Zeitschriften. Maßgeblich ist nach der Vorstellung des Gesetzgebers, dass Presseverlage durch Rationalisierung und Synergiegewinnung in der verlagswirtschaftlichen Tätigkeit im Wege von Kooperationen in die Lage versetzt werden, im Wettbewerb mit anderen Medien zu bestehen.

Es gibt zwei Haupttrends im Wettbewerb um die digitale Zukunft. Bei den regionalen Tageszeitungen, die die Zeitungslandschaft weitgehend prägen, ist ein beschleunigter Konzentrations-

prozess im Gange, der Ressourcen bündeln und die Wirtschaftlichkeit verbessern soll. In dem kleineren Segment der überregionalen Tageszeitungen wollen die Verlage endlich Bezahlmodelle für ihre digitalen Angebote durchsetzen.

**Bei den Regionalzeitungsverlagen gehen die Kooperationen aber auch längst über den verlagswirtschaftlichen Bereich hinaus.** Redaktionsgemeinschaften großer Regionalzeitungskonzerne versorgen die regionalen Titel mit überregionaler Berichterstattung aus Politik und Wirtschaft. Da läuft die Zusammenarbeit sogar über Konzerngrenzen, wenn Dumont (Köln, Berlin, Halle) seine eigene Redaktionsgemeinschaft einstellt und dem Redaktionsnetzwerk Deutschland von Madsack (Hannover, Leipzig, Rostock, Potsdam, Lübeck, Kiel) beitrifft. Im Huckepack mit DuMont hinzukommen könnte die *Frankfurter Rundschau*, die jetzt zwar zur Ippen-Gruppe (München, Kassel, Frankfurt) gehört, aber auch schon mal (s.o.) bei Dumont unterm Dach war.

**Die Lage der deutschen Tageszeitungen ist geprägt durch einen kontinuierlichen Fall der verkauften gedruckten Auflagen.** Im ersten Quartal 2018 wurden nach Angaben der IVW noch 14,8 Millionen gedruckte Tageszeitungen täglich verkauft. Die größte Tageszeitung *BILD* hat davon einen Anteil von 1,65 Mio. Exemplaren (vor 20 Jahren waren es noch 4,5 Mio.). Die anderen überregionalen Tageszeitungen (*FAZ, SZ, Welt, HB, taz, ND*) kommen zusammen auf 760 Tsd. Exemplare. Der Anteil der regionalen Titel am deutschen Tageszeitungsmarkt liegt bei 84 Prozent.

Der überwiegende Auflagenanteil der regionalen und überregionalen Presse geht als Abonnements an die Leser. Ausnahme ist die *BILD*-Zeitung, die ihre Auflage fast ausschließ-

### Kennziffern 2009 bis 2017

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz der taz-Gruppe in T€	24.387	24.886	25.913	25.883	26.526	26.066	26.451	27.340	27.297
Veränderung zu Vorjahr (%)		2,0%	4,1%	-0,1%	2,5%	-1,7%	1,5%	3,4%	-0,2%
Jahresergebnis in T€	313	385	288	-617	55	5	66	1	-154
Eigenkapital der Genossenschaft	8.848	9.869	10.863	11.635	12.794	14.262	15.441	16.348	17.475
Buchmäßiges Eigenkapital Gruppe	3.064	4.505	5.801	5.966	7.218	8.737	10.000	10.962	11.979

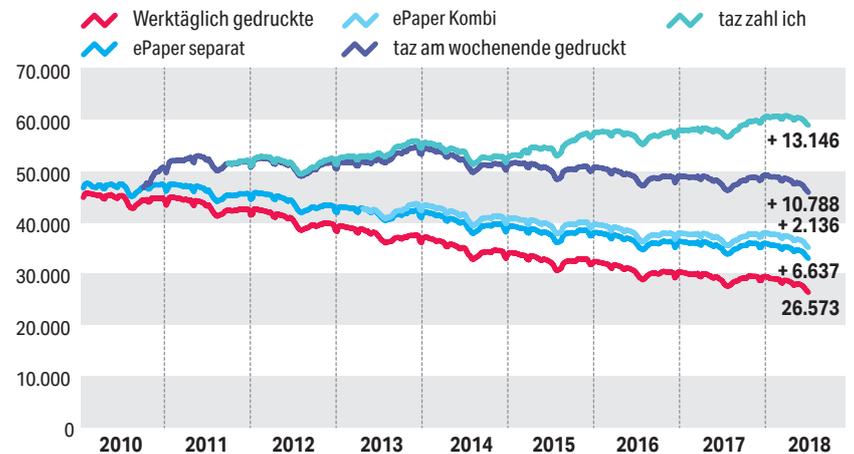
lich über das Pressegrasso an Kiosken verkauft. Die großen Zeitungs- und Zeitschriftenverlage drängen angesichts der stark fallenden Auflagen seit Jahren massiv auf effektivere Strukturen und Zusammenschlüsse im Pressehandel. So kommt auch hier der Konzentrationsprozess in Schwung. In Berlin hat das Pressegrasso-Unternehmen VV, über das auch die taz seit Jahrzehnten vertrieben wurde, zum Jahreswechsel 2017/18 sein Geschäft an den Konkurrenten BPV übergeben.

Der Abonnement-Vertrieb von Tageszeitungen liegt in den Händen der Regionalzeitungsverlage. Die überregionalen Tageszeitungen sind auf die Vertriebsstrukturen der Regionalzeitungen angewiesen, wenn sie eine frühmorgendliche Zustellung in den Regionen gewährleisten wollen. Auch dieses System steht von zwei Seiten unter Druck. Durch die fallenden Auflagen steigen die anteiligen Vertriebskosten pro Exemplar. Die Kosten steigen aber auch absolut, z.B. durch die Einführung des Mindestlohns, auch wenn dessen Umsetzung in der Zustellbranche auf drei Jahre verteilt wurde.

Wie widersprüchlich das Thema Mindestlohn für Zeitungszusteller diskutiert wird, zeigt folgende Episode: Der CSU war es gelungen, im Koalitionsvertrag der neuen großen Koalition die Umsetzung des Mindestlohns bei den Zeitungszustellern durch eine staatliche Subventionierung des Rentenbeitrags für solche Arbeitsverhältnisse zu erleichtern. Die Zeitungsverleger sollten – als einzige Branche – bei den Minijobs nicht mehr 15 Prozent, sondern nur noch 5 Prozent Rentenbeiträge bezahlen. Den Differenzbetrag soll der Steuerzahler tragen. Die Begründung: Zeitungen sollen auch im ländlichen Raum weiter zugestellt werden – im Interesse älterer Menschen, für die die Tageszeitung häufig die einzige Informationsquelle sei. Die CSU wollte wohl etwas für die Zeitungen in den ländlichen bayerischen Regionen mit den langen Zustellwegen tun. Geißeln durften diesen ordnungspolitischen Sündenfall zwei CDU-Bundestagsabgeordnete ausgerechnet in einem Kommentar in der taz.

**Die taz ist selbstverständlich immer für den Mindestlohn in allen Branchen und gern auch bei den Zustellern.** Dass sie ihren Teil dazu beitragen muss, erfährt sie jedes Jahr neu, wenn sich die Kosten der Trägerdienste der Regionalzeitungsvertriebe regelmäßig zum Jahreswechsel erhöhen. Sie gibt die Kostensteigerungen dann auch regelmäßig an ihre AbonnentInnen weiter. Abonnements von Tageszeitungen sind

## Vollbezahlte Abos + regelmäßige taz zahl ich-Beiträge



in den letzten Jahren so teuer geworden, dass langjährige LeserInnen, wenn sie es sich leisten können, ihren Blättern zwar noch die Treue halten, neue Leser aber mit den immer teurer werdenden Angeboten immer weniger gewonnen werden.

Es ist offensichtlich, dass diese Spirale aus fallenden Auflagen und steigenden Kosten in keine gute Zukunft führen kann. Die Konzentration und Zusammenlegung von Ressourcen, redaktionell oder verlegerisch, mag vielleicht die Restlaufzeit verlängern, in der neue Lösungen gefunden werden müssen, führt aber jetzt schon zu einer Verarmung der publizistischen Qualität und Vielfalt. Die Stärkung der Pressevielfalt gegen einen vereinheitlichten Mainstream war vor vierzig Jahren mal der Hauptimpuls zur Gründung der taz.

## Die Überregionalen setzen auf digitale Abos

Spielt sich der Prozess der Kooperationen und Zusammenlegungen überwiegend bei den Regionalzeitungen ab, konzentrieren sich die überregionalen Tageszeitungen darauf, ein funktionierendes und wirtschaftliches Geschäftsmodell für die digitale Publizistik durchzusetzen. Hier geht der Trend jetzt zum Abo. Die sogenannten Freemium Bezahl-Modelle, bei denen auf den News-Portalen nur noch ein Teil der Inhalte kostenlos zu lesen sind, setzen sich durch. Prominentere Texte oder Artikel von höherer Qua-

## Zusammengeführte Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.2015 – 31.12.2017

			2017	2016	2015
<b>Umsatzerlöse</b>			<b>27.297.274 €</b>	<b>27.340.435 €</b>	<b>26.451.433 €</b>
davon	ANZEIGEN	alle Objekte	2.219.195 €	2.706.089 €	2.258.497 €
	VERTRIEB	Abonnement taz	18.413.410 €	18.271.914 €	18.162.271 €
		Einzelverkauf taz	1.475.452 €	1.634.405 €	1.789.425 €
		Vertriebs Erlöse LMD&zeo <sub>2</sub>	756.668 €	698.195 €	660.024 €
		Abonnement taz digital	1.222.797 €	1.009.338 €	868.020 €
	SONSTIGE	Handelswaren tazshop	1.026.107 €	967.618 €	1.018.658 €
		tazpresso Café	353.756 €	337.850 €	335.993 €
		Digi- Datenbanken taz	351.069 €	379.710 €	321.459 €
		Erlöse LMD-Atlas/Editionen	214.424 €	303.431 €	584.222 €
		Einnahmen taz-zahl-ich	759.335 €	608.494 €	316.085 €
		Sonstige	505.060 €	423.390 €	136.778 €
<b>sonstige betriebliche Erträge</b>			<b>576.026 €</b>	<b>442.488 €</b>	<b>553.123 €</b>
davon		Erlöse Auflösung SoPo IBB	84.108 €	126.162 €	1.214 €
		Erlöse Auflösung SoPo BlnFG	44.379 €	44.417 €	44.483 €
		Erl. aus Anlageverkäufen	1.285 €	4.915 €	0 €
		Versicherungsentschädigungen	0 €	0 €	0 €
		Aktivierete Eigenleistungen	332.558 €	98.370 €	255.139 €
		Sonstige	113.696 €	168.624 €	252.286 €
<b>Materialaufwand</b>		Handelswaren taz-Café	173.353 €	190.816 €	162.630 €
		Handelswaren tazShop	703.953 €	629.774 €	661.853 €
		Materialaufwand	69.666 €	36.844 €	33.303 €
<b>Fremdleistungen</b>		Druck	2.688.821 €	2.741.858 €	3.265.407 €
		Verlag (kontext&zeo2)	159.262 €	199.961 €	178.372 €
		Redaktion	2.630.992 €	2.607.634 €	2.747.918 €
		Sonstige	581.274 €	454.137 €	131.840 €
<b>Personalaufwand</b>		Löhne und Gehälter	8.314.599 €	7.954.685 €	7.509.837 €
		Sozialabgaben	1.973.828 €	1.876.367 €	1.774.825 €
<b>Abschreibungen</b>			<b>824.329 €</b>	<b>913.417 €</b>	<b>825.534 €</b>
<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		Raumkosten	629.571 €	606.358 €	580.910 €
		Versicherungen	88.295 €	80.677 €	79.366 €
		Reparaturen / Lizenzen	348.068 €	326.162 €	214.966 €
		Werbekosten	1.464.205 €	1.851.052 €	1.612.218 €
		Reisekosten	228.398 €	233.586 €	253.800 €
		Verkaufsprovisionen	67.909 €	72.364 €	85.797 €
		Trägerdienste	3.397.670 €	3.181.718 €	3.159.774 €
		Postzeitungsdienst	975.811 €	964.789 €	985.322 €
		Speditionen	1.284.412 €	1.243.739 €	1.110.126 €
		Ausgangsfrachten	286.825 €	304.991 €	292.843 €
		Porti	102.741 €	113.478 €	117.338 €
		DFÜ und Telefonkosten	111.398 €	122.485 €	111.620 €
		Bürobedarf	18.471 €	29.677 €	28.523 €
		Zeitungen, Zeitschriften	95.187 €	93.837 €	94.173 €
		StB., WP u. Abschlußkosten	80.081 €	89.257 €	88.342 €
		Beratungs- und Gerichtskosten	138.585 €	80.208 €	152.166 €
		Fahrzeugkosten	11.781 €	14.502 €	11.689 €
		Forderungsverluste	34.901 €	78.466 €	57.634 €
		Sonstige	295.332 €	373.792 €	360.495 €
<b>Zinserträge</b>			<b>1.157 €</b>	<b>6.713 €</b>	<b>2.352 €</b>
<b>Zinsaufwand</b>			<b>236.988 €</b>	<b>309.379 €</b>	<b>244.147 €</b>
<b>außerordentlicher Ertrag</b>			<b>0 €</b>	<b>0 €</b>	<b>0 €</b>
<b>außerordentlicher Aufwand</b>			<b>0 €</b>	<b>0 €</b>	<b>0 €</b>
<b>Steuern</b>			<b>12.028 €</b>	<b>12.028 €</b>	<b>7.978 €</b>
<b>Jahresergebnis</b>			<b>-154.278 €</b>	<b>1.600 €</b>	<b>66.161 €</b>

lität stehen hinter einer Paywall. Um diese Texte lesen zu können, müssen die LeserInnen digitale Abonnements abschließen. Nach den vielen unerfüllten Hoffnungen, wie digitale Publizistik im Netz finanziert werden kann, kehren die Verlage damit zu ihrer klassischen Finanzierung zurück. Bisher reichen die Erfolge aber nicht, um mit den Umsätzen aus den digitalen Abonnements die Rückgänge aus den Printauflagen kompensieren zu können, zumal die noch wichtigeren Einbrüche im Print-Anzeigengeschäft digital nicht aufgewogen wurden. Der Einzelverkauf von digitalen Artikeln spielt wirtschaftlich bei keiner einzigen Zeitung in Deutschland eine Rolle.

Beim klassischen Geschäft der Zeitungen, dem Abonnement, stellte sich schon immer die Frage, was LeserInnen dazu animiert, ein Abonnement abzuschließen. Eine Frage, auf die es schon zu Printzeiten keine oder unendlich viele Antworten gab.

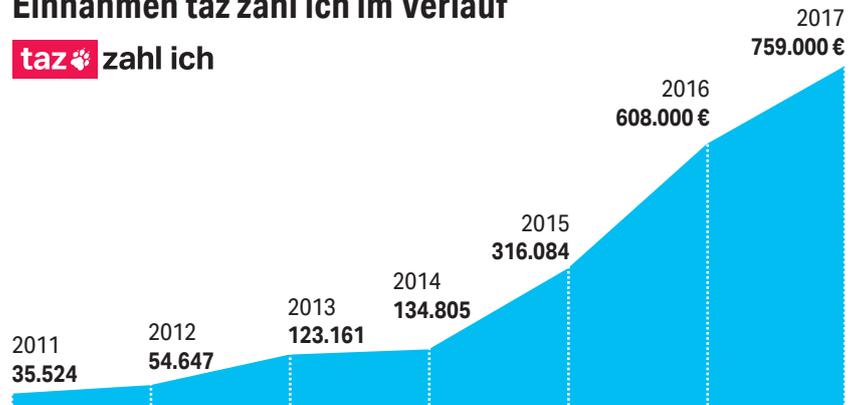
### Wie positioniert sich die taz in dieser Gemenge-Lage?

Die taz ist stark von den Strukturen des Zeitungsmarktes abhängig und macht sich doch gern unabhängig von Entwicklungen der Mainstream-Publizistik. Sie geht dabei oft eigene Wege und ihre lange Geschichte, sich auf einem fest gefügten und verteilten Zeitungsmarkt erfolgreich zu etablieren, kommt ihr da zugute. Als überregionale meinungsbildende Stimme muss die taz, wie die anderen Überregionalen auch, ihr publizistisches Profil pflegen und könnte so schlecht Teil eines Redaktionsnetzwerkes sein, bei dem viele Titel mit den gleichen Inhalten gefüllt werden. Weil die taz immer auch ein gesellschaftliches Projekt der Veränderung war, setzt sie viel mehr als andere auf die kritische Aufgeklärtheit ihrer Leserinnen und Leser, AbonnentInnen und GenossInnen, die die taz schon auf vielen neuen Wegen solidarisch unterstützt und mitgestaltet haben. In den jetzt vierzig Jahren der taz spielten Abonnements wirtschaftlich von Anfang an die wichtigste Rolle. Das wird auch in der digitalen Publizistik so bleiben und der Trend, der sich jetzt auf dem digitalen Markt Richtung Abo abzeichnet, bestätigt unsere Strategien der letzten Jahre, in denen wir unsere Print- und Digital-Aboangebote diversifiziert haben.

Ausgehend von der klassischen Frage, wann jemand bereit ist, ein Abonnement zu zeichnen,

## Einnahmen taz zahl ich im Verlauf

taz zahl ich



sehen wir für die taz im Netz noch weit größere Chancen. **Wir gehen bei unserem Projekt des freiwilligen Zahlens „taz-zahl-ich“ davon aus, dass es auf Dauer auch wirtschaftlich nachhaltiger ist,** die Frage nach der Bezahlung von Journalismus im Netz ganz grundsätzlich zu stellen für das Funktionieren einer offenen und demokratischen Gesellschaft und nicht vor jedem Text eine Bezahlschranke mit einem Kassenhäuschen aufzubauen. Bei unseren Abo-Modellen, wie z.B. der freien Entscheidung bei der Wahl unterschiedlich hoher Abonnementspreise, hat das Prinzip Solidarität immer eine herausragende Rolle gespielt. Dieses Prinzip nun in die digitale Publizistik zu übertragen, sehen wir jetzt als unsere Aufgabe. Dabei kommt der taz Verlagsgenossenschaft eine besondere Bedeutung zu. Seit Beginn des Jahres 2016 hat die taz ihr Projekt „taz-zahl-ich“ in der taz Verlagsgenossenschaft angesiedelt, um auch hier ein Signal zu setzen, wie wichtig uns eine freie Publizistik im Netz ist. An diesem Projekt des freiwilligen Zahlens zur Finanzierung von unabhängigem Journalismus beteiligen sich inzwischen 13.000 UnterstützerInnen mit regelmäßigen monatlichen Einzahlungen. So wie die 18.000 Mitglieder der taz Genossenschaft sichern sie die unabhängige Publizistik der taz.

### Entwicklung taz-Gruppe im Jahr 2017

Unser Ziel ist es, den Transformationsprozess von der gedruckten zur digitalen Publizistik und die damit verbundenen Investitionen zu schaffen, ohne dass Verluste in der taz-Gruppe von der Genossenschaft als Gesellschafterin getragen werden müssen. In den letzten Jahren ist uns das weitgehend gelungen.

## Zusammengeführte Bilanz der taz Gesellschaften zum 31.12.2017

AKTIVA	2017	2016	2015
<b>A. Anlagevermögen</b>			
Geschäfts- und Firmenwert	24.238 €	66.322 €	108.406 €
Grundstücke & Gebäude	21.560.112 €	15.318.747 €	10.760.747 €
Maschinen	332.874 €	450.625 €	599.519 €
Betriebsausstattung	364.206 €	443.558 €	561.641 €
Software	2.153.775 €	2.304.051 €	2.511.103 €
Beteiligungen	178.018 €	178.018 €	90.518 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
Vorräte / unfertige Erzeugnisse	443.535 €	427.949 €	459.211 €
Forderungen a. Lief. und Leist.	1.224.546 €	1.279.714 €	1.447.086 €
Finanzkonten	6.864.657 €	5.561.054 €	8.948.525 €
sonstige Forderungen	584.341 €	418.220 €	288.825 €
Rechnungsabgrenzung	104.942 €	145.038 €	122.911 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>33.835.243 €</b>	<b>26.593.296 €</b>	<b>25.898.492 €</b>

PASSIVA	2017	2016	2015
<b>A. Eigenkapital der taz-Gruppe</b>	20.651.932 €	19.555.015 €	18.678.545 €
Genossenschaftskapital	17.475.445 €	16.348.472 €	15.441.010 €
E-KG Kommanditkapital	2.850.000 €	2.877.500 €	2.897.500 €
Neue KG Kommanditkapital	325.437 €	327.993 €	338.986 €
GmbH Stammkapital	1.050 €	1.050 €	1.050 €
Bilanzverlust	8.672.378 €	8.592.672 €	8.678.315 €
<b>Buchmäßiges Eigenkapital</b>	<b>11.979.554 €</b>	<b>10.962.343 €</b>	<b>10.000.231 €</b>
<b>B. Sonderposten IBB &amp; BInFG</b>	2.805.869 €	1.483.426 €	737.395 €
<b>C. Rückstellungen</b>	451.181 €	444.832 €	454.555 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
Nachrangkapital Stille Gesellschaft	6.931.000 €	6.890.000 €	6.952.000 €
Verbindl. an Kreditinstitute	4.631.298 €	19.121 €	19.805 €
erhaltene Anzahlungen	3.422.415 €	3.383.166 €	4.144.256 €
Verbindl. a. Lief. u. Leist.	1.141.034 €	896.396 €	1.139.810 €
typisch stille Beteiligungen	189.247 €	189.502 €	191.548 €
langfristige Verbindlichkeiten	1.619.918 €	1.624.519 €	1.624.519 €
sonstige Verbindlichkeiten	663.729 €	699.991 €	634.374 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>33.835.243 €</b>	<b>26.593.296 €</b>	<b>25.898.492 €</b>

Auch im Jahr 2017 konnte sich die taz dem negativen Auflagentrend der Branche nicht entziehen, liegt aber deutlich besser als der Branchendurchschnitt. Die Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW) weist für das Jahr 2017 eine verkaufte Auflage deutscher Tageszeitungen von 16,475 Mio. Exemplaren aus, davon 1,14 Mio. ePaper (Anteil ca. 6,9%). Die Tagespresse verliert damit gegenüber dem Vorjahr 2016 (17,25 Mio. Exemplare) 4,6 % Auflage. Der Anteil der ePaper an diesen Auflagen ist in diesen Zeitraum von 0,927 Mio. um 0,212 Mio. Exemplare auf 1,14 Mio. (22,9 %) gestiegen. Die auf Papier gedruckten Auflagen fielen um 0,987 Mio. Exemplare (-6 %).

Die verkaufte Auflage der taz (lt. IVW) verringerte sich von 51.523 durchschnittlich täglich verkauften Exemplaren im Jahr 2016 auf 51.463 Exemplare im Jahr 2017 um 0,1 %. Der Anteil der ePaper-Auflage liegt bei der taz im Jahr 2017 bei 23,93 % (12.293 Exemplare).

Die Auflagenentwicklung stellt sich für die einzelnen Vertriebswege (IVW) unterschiedlich dar. Die Abonnementsauflage der taz reduziert sich um -2,5 % von 41.392 auf 40.345 Exemplare, die Einzelverkaufsaufgabe fällt um 12,3% von 3.569 auf 3.129. Die Sonstigen Verkäufe verzeichnen einen Zuwachs von 21,7% von 6.562 auf 7.989 Exemplare. In der Kategorie „Sonstige Verkäufe“ der IVW werden bei der taz im Wesentlichen bezahlte und zeitlich befristete Testabos ausgewiesen.

Für die taz-Gruppe verlief das abgelaufene Geschäftsjahr 2017 erwartungsgemäß. Wir weisen ein Jahresergebnis von € -154.278 aus, das Ergebnis wird v.a. durch Zinskosten (Bereitstellungszinsen) für den Neubau des Verlagshauses in der Friedrichstraße belastet.

Unsere Umsatzerlöse reduzierten sich von T€ 27.340 um 0,015 % auf T€ 27.297. Der überwiegende Umsatz wird durch den Zeitungsverkauf der taz, darunter Abonnements mit T€ 18.413 (Vorjahr: T€ 18.271) und Einzelverkauf mit T€ 1.475 (Vorjahr: T€ 1.634) erzielt. Der Anzeigenumsatz beläuft sich auf T€ 2.219 (Vorjahr: T€ 2.706). Das freiwillige Zahlmodell taz-zahl-ich hat Einnahmen von T€ 759 (Vorjahr T€ 608) erbracht. Der taz-Shop erlöste T€ 1.026 (Vorjahr T€ 967), Erlöse Le Monde diplomatique und Futurzwei T€ 971 (Vorjahr T€ 1.001)

Entwicklung wichtiger Aufwandspositionen:

Die Personalaufwendungen erhöhten sich von T€ 9.831 auf T€ 10.288 um 4,6 Prozent aufgrund von Gehaltssteigerungen (2,5%) und Personal-

ausweitungen. In 2017 bestanden im Jahresdurchschnitt 240 sozialversicherungspflichtige Vollzeit-Dauerarbeitsplätze.

Die Vertriebs- und Zustellkosten unterliegen den unterschiedlichen Effekten der Auflagenentwicklung gedruckter Abonnements und der Preisentwicklung von Speditionen und Zustelldiensten. Der Aufwand erhöhte sich deutlich von T€ 5.390 auf T€ 5.657 um 4,9 %. Gegenläufige Effekte wie der Rückgang zugestellter Abonnements wurden kompensiert durch steigende Preise bei den Zustellorganisationen.

Die Druckkosten reduzierten sich von T€ 2.741 auf T€ 2.688 um 2 % v.a. auf Grund der bei der taz um 4,1% reduzierten Druckauflagen von 57.612 (2017) gegenüber 59.922 (2016).

### Vermögenslage

Die Vermögensstruktur der taz-Gruppe zum 31.12.2017 ist durch einen Anteil vom Anlagevermögen an der Bilanzsumme von 72,7 % gekennzeichnet. Die Herstellung des taz-Neubaus in der Friedrichstraße erhöht den Grundstücks- und Gebäudewert im Anlagevermögen auf T€ 21.560 von T€ 15.318 zum Vorjahr 2016.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben zum 31.12.2017 einen Anteil von 5,7 %, Vorräte von 1,3 %.

Flüssige Mittel, Finanzkonten in Höhe von T€ 6.864 umfassen 20,3 % der Bilanzsumme.

Im Jahr 2017 konnte das Genossenschaftskapital um T€ 1.126 auf T€ 17.475 erhöht werden. Die Zahl der Genossenschaftsmitglieder stieg vom 1.1.2017 von 16.505 zum 1.1.2018 auf 17.502.

Das buchmäßige Eigenkapital der Gruppe steigt von T€ 10.962 auf T€ 11.979.

Zur Finanzierung des Neubaus wurden Bankdarlehen in Höhe T€ 4.631 in Anspruch genommen und zum 31.12.2017 erstmals bilanziert.

### Perspektiven 2018

Erstmals seit Jahren ist es der Papierindustrie im Jahr 2018 gelungen, beim Zeitungspapier massive Preiserhöhungen durchzusetzen. Die Kapazitäten der Papierfabriken wurden reduziert oder auf andere Produkte wie Verpackungen umgestellt. Es ist sogar die Rede davon, dass Papierknappheit über den Sommer zu Engpässen führen könnte mit der Folge von Reduzierungen der Seitenumfänge.

Die taz Genossenschaft baut zur Nutzung für die Unternehmen ihrer Gruppe ein neues Redak-

tions- und Verlagshaus in der Berliner Friedrichstraße, 500 m vom alten Standort entfernt, das im 3. Quartal des Jahres 2018 bezogen werden soll. Mit Blick auf diesen Umzug standen in den letzten Jahren in der taz-Gruppe Investitionen in die Einführung neuer Redaktions- und Produktionssysteme im Mittelpunkt, um veränderte Workflows auch in den räumlichen Möglichkeiten eines neuen Verlagshauses abbilden zu können.

Im Jahr 2017 wurde die Printausgabe der taz einem ausführlichen Relaunch unterzogen, ab 2018 stehen die digitalen publizistischen Angebote E-Paper, App und Online im Zentrum der Entwicklungen. Nachdem sich in den letzten Jahren die auch wirtschaftlich nachhaltig erfolgversprechenden Angebote konkretisiert haben, soll zum Jahreswechsel 2018 / 2019 der Geschäftsbereich der digitalen Publizistik wieder von der taz Entwicklungs KG in die TAZ Verlags- und Vertriebs GmbH übernommen werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung der taz-Gruppe liegt nach dem ersten Quartal 2018 innerhalb der Wirtschaftsplanung.

KARL-HEINZ RUCH, Geschäftsführung

**taz genossenschaft**

# ZWANZIG ZWANZIG: ZWANZIG TAUSEND!

Unser Ziel: Zwanzigtausend  
taz GenossInnen  
bis 2020



RM | SESTERN

## taz Marathon-Fonds

Die taz Genossenschaft initiiert einen Marathon-Fonds zur Unterstützung der Altersversorgung von langjährig sozialversicherungspflichtigen Mitarbeitenden der Unternehmen der taz-Gruppe



Beate Seel,  
39 Jahre taz



Uli Küsters,  
40 Jahre taz

**Für die meisten von uns war die taz 1979 ein spannendes Projekt neben dem Studium.** Manche legten ihre Lehrbücher beiseite und nutzten das Bafög für die Arbeit in der taz. Auch die, die wie ich schon früh ein taz-Gehalt bezogen, in den ersten Jahren 800 DM netto Einheitslohn, kamen damit zurecht. Berlin war ein billiges Pflaster. Niemand dachte an Rentenlücken oder Altersarmut. Wir waren nicht naiv, wir waren damit beschäftigt, die Zukunft der taz zu erarbeiten.

Unerwarteterweise hielt das selbstverwaltete Projekt durch, im Jahr der Tschernobyl-Katastrophe 1986 kam dann auch ein Auflagenbruch, und in der taz wurde erstmals über Altersversorgung nachgedacht. Die IG Druck und Papier mahnte eine betriebliche Altersversorgung an. In eine Direktversicherung zahlte der Betrieb fortan pro Monat 100 DM, wer konnte, knappte von seinem ohnehin mageren Lohn noch weitere 100 DM ab und erarbeitete sich so ein kleines Polster für später.

**Nun ist es soweit, die Gründergeneration der taz geht in Rente.** Und muss feststellen, dass die betriebliche Altersversorgung nicht das wert ist, was einst von ihr erwartet wurde. Die Bundesregierung beschloss im Sommer 2003 Direktversicherungen dieser Art bei ihrer Auszahlung mit dem vollen Krankenkassenbeitrag für den Empfänger zu belasten. Diese Veränderung reißt für die meisten neben der gesetzlichen Rentenlücke auch noch ein weiteres Loch.

### Wie funktioniert der Marathon-Fonds?



Die taz Genossenschaft initiiert und organisiert die Bildung eines Treuhandfonds, der mit Förderung durch die Genossenschaftsmitglieder Vermögen bildet und damit langjährig beschäftigte Mitarbeitende aus den Unternehmen der taz-Gruppe, die aus der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in die Altersrente wechseln, eine Unterstützung zur Altersversorgung gewährt.



Die Gewährung der Unterstützung soll ab einer vollendeten Mindestbeschäftigungsdauer von 30 Jahren erfolgen, letztmalig zum 1. 1. 2030. Die Unterstützung soll als Abfindung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit dem Beginn der Regelaltersrente ausgezahlt werden. Die Abfindung erfolgt als Einmalzahlung. Der Höchstbetrag ist 20.000 Euro.

## taz-Start 1979

Einheitslohn zunächst 800  
später 1.500 DM (750 Euro)

## Genogründung

8 Lohngruppen  
und 36,5 Stunden

## Wer?

48 MitarbeiterInnen, die  
mindestens 30 Jahre  
bei der taz waren

## Was?

500 Euro bei einer Vollzeitstelle  
für jedes versicherungspflichtige Jahr,  
Höchstbetrag 20.000 Euro

## Wann?

Bei Beginn der  
Regelaltersrente:  
Zahlung als Abfindung

**Die, die dieser Tage in Rente gehen, haben die Grundlagen für den Erfolg der taz gelegt und persönlich viel gegeben.** Nun will die taz ihnen etwas zurückgeben. Nicht nur, weil Berlin längst kein billiges Pflaster mehr ist, nicht nur, weil die taz ohne jene, die blieben, nicht das geworden wäre, was sie heute ist. Sondern auch, weil wir als Unternehmen und Arbeitgeber unser Versprechen einlösen möchten: Wir engagieren uns nicht nur für den kritischen Journalismus, sondern sorgen auch für jene, die ihn möglich machen.

**Und wie so oft in der Geschichte der taz ist die Idee zum „Marathon-Fonds“ einer Anregung des Genossen Jann Ohlendorf zu verdanken.** Es zeigt, dass die Umwandlung des selbstverwalteten Betriebs zur taz Genossenschaft auf allen Ebenen ein Erfolg war. Mit einer Gemeinschaft von mehr als 18.000 Mitgliedern im Rücken, können wir „Zukunft“ nun nicht mehr nur in Jahresabschlüssen definieren. Sondern nach vierzig Jahren auch als Lebenswerke jener würdigen, die einst „das mach ich mal ein, zwei Jahre“ dachten, und eines Besseren belehrt wurden: wir fingen in einer Fabriketage an, die taz zu machen und schauen nun im taz Neubau auf unser Lebenswerk zurück. Im nächsten Jahr werde auch ich die taz verlassen – mit dem guten Gefühl, mein Engagement sinnvoll eingesetzt zu haben – und einer gesetzlichen Rente von 1.538 Euro brutto.

KARL-HEINZ RUCH, Mitgründer der taz,  
seit 40 Jahren dabei



Für die Berechnung der Höhe der Abfindung werden die Zeiten der Beschäftigung in einem der Unternehmen der taz-Gruppe zwischen Beginn des Arbeitsverhältnisses bei der taz und dem Beginn des Anspruchs auf eine Regelaltersrente berücksichtigt.



Pro Jahr sollen 500 Euro für eine Vollzeitbeschäftigung, für Zeiten von Teilzeitbeschäftigung entsprechend angepasst gewährt werden. Die Abfindung wird nach der letzten Gehaltszahlung ausgezahlt. Nach derzeitiger Rechtslage ist die Abfindung sozialversicherungsfrei und unterliegt der Einkommenssteuer nach der sogenannten 1/5-Regel.

## Mehr als ein Broterwerb

Doris Benjack ist Genossin Nr. 1 und hat schon viele Projekte in der taz betreut



**Die taz war noch kein Jahr auf dem Markt, als Doris Benjack als Aushilfe im Satz anfing.** Da war sie fast Mitte zwanzig und hatte ihr Pädagogikstudium an den Nagel gehängt, um Politologin zu werden. Der Studienfachwechsel kostete die Studentin aus dem Emsland den Bafög-Status, der taz-Job war also von Anfang an ein notwendiger Broterwerb, um sich das Wunschstudium zu ermöglichen.

Viele tazler der ersten Stunde kamen aus dem Unimilieu, nicht wenige verloren ihr Studium zwischen Redaktion und Layout aus den Augen. Nicht so Doris Benjack, die – bald im Lokalteil der taz als taz-„Sätzerin“ fest angestellt – 1983 ihr Diplom am Otto-Suhr-Institut ablegte. Es war das Jahr der Volkszählung, zwischen Stuttgart und Neu-Ulm formierte sich die erste Menschenkette Deutschlands gegen die Stationierung der Pershing II-Raketen. Doris übernahm die redaktionelle und layouterische Betreuung der Anti-AKW- und Friedensaktionsseiten. Der selbstverwaltete und chronisch unterkapitalisierte Betrieb rang sich zu einer Samstagsausgabe durch.

Doris Benjack hat sich nie geschont, sie wechselte in die Produktionskontrolle – ein verantwortungsvoller und stressiger Job – und war auch später in der Regel immer dort engagiert, wo an der Qualität der taz gearbeitet wurde und wird. So hat sie gemeinsam mit Meino Büning das Korrektorat der taz eingeführt, später mit Ralf Klever eine neue EDV-Crew aufgebaut,



Doris Benjack



### Unterstützen Sie den Marathon-Fonds!

„Ich denke, dass viele GenossInnen nicht nur eine gute Zeitung unterstützen wollen, sondern auch eine Zeitung, die langjährige Mitarbeitende nicht in die Altersarmut entlässt. Ich finde, dass die taz Genossenschaft eine besondere Verantwortung dafür hat, dass auch die MitarbeiterInnen gut behandelt werden. Deshalb könnte ich mir vorstellen, dass ein Aufruf unter den über 18.000 Genossen einen Grundstock schaffen könnte, den Langzeit-MitarbeiterInnen sozusagen eine Marathon-Prämie bei ihrem Eintritt in das Rentenalter auszuzahlen.“

**JANN OHLENDORF**, GENOSSE AUS BERLIN, 45 JAHRE ALT

nachdem die erste komplett weggekauft worden war.

Dass sie zum Genossenschaftsmitglied Nr. 1 wurde, hat sie ihrem Nachnamen zu verdanken. Doris auch hier an vorderster Front: Als Vorstandsmitglied des Vereins der Freunde der alternativen Tageszeitung hatte sie die Selbstauflösung der Selbstverwaltung mitorganisiert und so den Start der Genossenschaft ermöglicht. Zur Anmeldung der Genossenschaft beim Amtsgericht war von den Vorständlern ihr Nachname im Alphabet ganz vorn.

Im neu gegründeten Betriebsrat – 20 Jahre auch als stellvertretende Vorsitzende – hat Doris Benjack das innerbetriebliche Klima maßgeblich mitgestaltet. Seit fünfzehn Jahren ist sie als Praktikumsbeauftragte der taz für die Auswahl und Organisation der Praktika verantwortlich. Wenn die taz ein Talent entdeckt, hat Doris die Bewerbung im Zweifel schon mal in der Hand gehabt. Außerdem schult sie alle PraktikantInnen und AnfängerInnen in der Handhabung des Redaktionssystems.

Man könnte es ganz einfach formulieren: **Ohne das umfassende Engagement von Doris Benjack sähe die taz heute an vielen Stellen anders aus.** Aber 40 Jahre taz zum Aushilfsalar, Einheitslohn, Haustarif – das ist bei der BfA nicht viel wert. Rund 900 Euro hat Doris Benjack zu erwarten, wenn sie nächstes Jahr im Herbst auf Rente gehen würde. Als Single und bei den steigenden Berliner Mieten keine rosigen Aussichten. „Also werde ich weiterarbeiten, bis ich umfalle“, sagt sie. Das erinnert an den Marathonläufer der Antike, der in die Geschichte einging, davon aber selbst nichts mehr hatte.

KLAUDIA WICK, ehemalige Chefredakteurin der taz von 1996-1999

**„Das erinnert an den Marathonläufer der Antike, der in die Geschichte einging, davon aber selbst nichts mehr hatte.“**

### Fragen zum taz Marathon-Fonds?

So erreichen Sie uns:

**taz, die tageszeitung – Genossenschaft,**

Rudi-Dutschke-Str. 23, 10969 Berlin

**Telefon:** (030) 25902 - 213,

**Fax:** (030) 25902 - 516

**E-Mail:** [geno@taz.de](mailto:geno@taz.de),

**Internet:** [www.taz.de/genossenschaft](http://www.taz.de/genossenschaft)

Folgen Sie uns auch auf **Twitter:**

[#GenoTaz](https://twitter.com/GenoTaz)



ERIK IRMER



48 Leute



800 000 Euro



Bis April 2019

**Machen Sie mit!**



Danke.

taz, die tageszeitung Verlagsgenossenschaft eG

IBAN DE29 4306 0967 8020 4774 03

BIC GENODEM1GLS.

Stichwort: Marathon-Fonds

# taz panterpreis 2018



## Kobra e. V.

Kobra e. V. ist eine Koordinierungs- und Beratungsstelle gegen Menschenhandel und bietet Betroffenen Informationen zum Strafverfahren und Schutzmöglichkeiten.



## Taina Gärtner

Seit ihrer Jugend ist sie Vollzeit-Aktivistin: Ob Hilfe für Geflüchtete oder Kampf gegen Gentrifizierung, Taina Gärtner widmet ihr Leben dem politischen Aktivismus.

## Die Held\*innen der Zivilgesellschaft

Wir freuen uns, Ihnen unsere diesjährigen sechs Panter-Nominierten vorstellen zu dürfen! Die ausführlichen Porträts finden Sie im Netz unter [www.taz.de/panter](http://www.taz.de/panter)

Auch dieses Jahr ehrt die taz Panter Stiftung mit dem Panter Preis zwei von sechs Nominierten, die sich mit hohem persönlichen Einsatz für andere stark machen und ausdauernd Missstände bekämpfen.

In der Leser\*innenwahl können Sie ab dem 4. August für ihr favorisiertes Projekt auf [www.taz.de/panterwahl](http://www.taz.de/panterwahl) abstimmen. Die Jury wählt dann aus den verbliebenen fünf Kandidat\*innen ein zweites Gewinnerprojekt.

Für Sie als taz-Genoss\*innen halten wir ein begrenztes Angebot an Freikarten bereit. Dazu müssen Sie lediglich das Online-Formular ausfüllen. Da der Panter Preis durch die Panter Stiftung und deren Spender\*innen ermöglicht wird, freuen wir uns sehr, wenn Sie auch zum Kauf einer Karte bereit wären. Wichtiger Hinweis: Das Kartenkontingent ist begrenzt, deswegen bitten wir Sie, sich bis spätestens 03. September eine Eintrittskarte zu sichern. Verspätet werden die Karten zwei Wochen vor der Preisverleihung.

### Leser\*innenwahl: ab dem 04.08.

**Jury 2018:** Barbara Junge, stellv. Chefredakteurin der taz und Kuratoriumsmitglied der taz Panter Stiftung, Bernd Pickert, taz-Auslandsredakteur, Tina Hassel, Journalistin und Leiterin des ARD-Hauptstadtstudios, Elmar Wiegand, Pressesprecher der aktion./arbeitsunrecht (Panter Preis Gewinner 2017), Tobias Burdukat, Gewinner des taz Panter Preises 2016

**Verleihung:** am 15.09. im Deutschen Theater  
(Karten 30€/20€/10€/0€)

**Moderation:** Ebru Tasdemir (freie taz-Autorin);  
Georg Restle (Leiter und Moderator des Politmagazins Monitor)

**Musik:** Jasmin Tabatabai

**Eintrittskarten:** Online unter [www.taz.de/panter](http://www.taz.de/panter)

Wir danken den Sponsoren für die Unterstützung der Preisverleihung:



# taz panterpreis 2018



## Familienleben für Alle e.V.

Die Initiative Familienleben für Alle e.V. macht mit politischen Aktionen auf die Situation von Geflüchteten und ihren Familien aufmerksam.



## SOKO Tierschutz e. V.

SOKO Tierschutz e. V. leistet wichtige Aufdeckungsarbeit, um auf Tierleid aufmerksam zu machen, Verbraucher zu schützen und langfristige Veränderungen zu bewirken.



## KULTURISTENHOCH2

Die KULTURISTENHOCH2 ermöglichen wirtschaftlich bedürftigen Senior\*innen den Besuch kultureller Veranstaltungen in Begleitung von Jugendlichen.



## Adopt a Revolution

Adopt a Revolution ist eine gemeinnützige, unabhängige Initiative, welche versucht solidarische Nähe zwischen der deutschen und syrischen Zivilgesellschaft herzustellen.

FOTOS: ANJA WEBER



# taz panterstiftung 10 Jahre

## Wir sind auf gutem Wege!

**Workshop 2017  
mit JournalistInnen  
aus Afrika**



ANJA WEBER



BARBARA DIETL

**Refugium Projekt  
Shallah Shaiq  
aus Afghanistan**

**Workshop Frauen  
und Fußball zur  
WM 2018**



BARBARA DIETL

*Liebe Spenderinnen und Spender, liebe OptimistInnen und solche, die es werden wollen,*

die Welt wackelt noch mehr, als wir es gewöhnt sind: In der Woche, da dieses Mitglieder-Info geschrieben wird, hat die Bundesrepublik gerade das Seehofer-Sommertheater, geschätzte 14. Folge, überstanden, in Brüssel findet ein Nato-Treffen statt, dessen Ergebnissen man mit berechtigtem Zittern entgegenseht, auf Malta wurde ein Kapitän gerade wieder auf freien Fuß gesetzt, der unberechtigterweise Menschen aus dem Mittelmeer gerettet hat... Manches wäre zum Lachen, wenn nicht zum Heulen wäre, was sich dahinter nur unvollkommen verbirgt: das Wanken Europas und seine Abdankung als Kontinent juristischer Humanität.

Denn die praktische gibt es nach wie vor. Es gibt eine Menge Menschen, die sich von der blitzlichhaften Aneinanderreihung von Schreckensnachrichten und Apathie-Erklärungen nicht entmutigen und nicht ermüden lassen und die sich mit den Möglichkeiten verbinden, die sie haben. Da wir das Meiste, was wir über die Welt wissen (und zu wissen meinen), aus den Medien erfahren, sind die in einer Situation größter Unübersichtlichkeit wichtiger als ohnehin.

**Die taz Panter Stiftung trägt dazu bei, den kritischen Journalismus zu stärken, wo immer es für sie sinnvoll und praktisch mög-**

► **Neue und alte Projekte der taz Panter Stiftung brauchen noch finanzielle Unterstützung**



### Herausforderung AfD – Lokaljournalismus stärken

Mit dem Einzug der AfD in den Bundestag verändert sich das politische Klima in Deutschland. Rechtsradikale, rassistische und menschenverachtende Ideen und Parolen verbreiten sich rasch. Neben den Geflüchteten und anderen Minderheiten sind vor allem Medien und JournalistInnen betroffen. Sie geraten von vielen Seiten unter Druck. Jeder kleine Fehler scheint sofort der Diffamierung „Lügenpresse“ Recht zu geben. Jede offene Diskussion und Berichterstattung wird vorsichtiger, um nicht

den Rechten in die Hände zu spielen. Hinzu kommt, dass LeserInnen JournalistInnen mit Hassmails und Hetze in sozialen Medien überschütten. Besonders RedakteurInnen von Lokal- und Regionalmedien sind oft isoliert, wenn sie sich gegen antidemokratische Parolen und Personen wehren müssen. Im Herbst wollen wir 20 JournalistInnen aus Lokalredaktionen zu einem Erfahrungsaustausch nach Berlin einladen.

**DER WORKSHOP KOSTET ETWA 8.000 EURO**

# taz panterstiftung

## 10 Jahre

lich ist. Vor zehn Jahren hat sie angefangen – mit knapp 800 GründungstifterInnen und nicht mal 1 Million Euro Grundkapital.

### Seitdem hat die taz Panter Stiftung:

journalistische Angebote entwickelt für Alle, die sich für den Journalismus interessieren: mit Workshops für junge und weniger junge Leute (aus denen inzwischen bekannte JournalistInnen wie Margarete Stokowski und Alexandra Friedmann hervorgegangen sind), mit Seminaren für NGOs und mit Volontariatsstipendien in der taz für Frauen mit Migrationshintergrund;

internationale Vernetzungsworkshops entwickelt (ein ganz neues Format), damit JournalistInnen aus verfeindeten Nachbarländern (z.B. Ukraine und Russland, Armenien und Türkei) miteinander diskutieren und sich in ihrer Arbeit gegenseitig unterstützen können;

Workshops organisiert für JournalistInnen aus Krisengebieten und Ländern, in denen die Presse sich öffnet (Osteuropa, Kuba, Myanmar);

ein Berliner Aufenthalts-Stipendium namens „Refugium“ geschaffen für gefährdete, ehemals inhaftierte Autorinnen, Blogger, ReporterInnen, damit sie wieder Kraft schöpfen können;

vor Ort – wie in der Ostukraine, in Sofia und in Armenien – KollegInnen mit einem workshop vernetzt und unterstützt;

mit dem Mittwochsclub ein ständiges Angebot für angehende JournalistInnen

aller Berliner Medien geschaffen, sich weiterzubilden, ihre Arbeit und Verantwortung zu reflektieren und zu diskutieren; als ermutigendes Beispiel für die Finanzierung einer unabhängigen Presse nicht nur in Deutschland, sondern auch international für die Idee der Genossenschaft geworben. Sie findet Nachahmer und publizistische Geschwister in Kanada, Uruguay und Tschechien, und sie wirbt weiterhin für eine Organisationsform, die aus dem 19. Jahrhundert stammt, aber im besten Sinne modern ist: demokratisch organisiert, aus dem Vertrauen auf Teilhabe, Transparenz und Mitbestimmung entwickelt.

Nach 10 Jahren Arbeit können wir in Zahlen bilanzieren: **Es gab 6.800 BewerberInnen für unsere Workshops und 1.029 TeilnehmerInnen in insgesamt 138 Projekten.** Die Stiftung wird immer intensiver gefördert von anderen Stiftungen und Institutionen wie dem Auswärtigen Amt, weil die von der Notwendigkeit und Effizienz dieser Arbeit überzeugt sind. Vor allem aber: Die UnterstützerInnen selbst – also Sie – haben, mit Einzelspenden zwischen 5 und 15.000 Euro, all das möglich gemacht.

Bitte bleiben sie dabei. Wir wollen weitermachen. Und jede Unterstützung zählt. Vielen herzlichen Dank!



ELKE SCHMITTER



BARBARA DIETL

Kuratoriumsmitglied  
der taz Panter Stiftung  
Elke Schmitter

► **Neue und alte Projekte der taz Panter Stiftung brauchen noch finanzielle Unterstützung**

## Faschos foppen – Abräumen mit Humor

Ein gemeinsames Projekt der taz Panter Stiftung und der Wahrheitsredaktion der taz.

Die Panter-Stiftung und die Wahrheit gehen stiften! Im Duo veranstalten die beiden erstmals einen offenen Wettbewerb für Cartoons und Wortwitze über und gegen Rechte. Ob Gauland oder Trump, ob Identitäre oder Orban, ob Weidel oder andere rechte Herren- und Damenschaften: „Faschos foppen!“ lautet der Arbeitstitel für den Wettbewerb. Premiere ist im März 2019, am taz-Stand auf der Leipziger

Buchmesse.

In der Jury tummeln sich die Wahrheit-RedakteurInnen Michael Ringel und Harriet Wolff, ein Mitglied der taz Panter Stiftung und je ein renommierter Autor und Zeichner. Im März 2019 winken dann eine Preisverleihung und Preisgelder von insgesamt 3.000 Euro für die Kategorien „Cartoon“ und „Wortwitz“.

**DIESES PROJEKT KOSTET ETWA 5.000 EURO.**



# taz panterstiftung

10 Jahre



## Erdoğan bekämpfen – taz gazete finanzieren



SONJA TRABANDT

taz gazete-Team:  
Ali Çelikkan, Ebru  
Taşdemir, Doris Akrap,  
Volkan Açar, Erk Acarer  
und Elisabeth Kimmerle

taz gazete ist das türkisch-deutsche Online Portal, das die taz Panter Stiftung im Februar 2017 gestartet hat. Seit der letzten Wahl ist der türkische Präsident mächtiger als jeder Präsident vor ihm.

**Eine Vielzahl regierungskritischer Medien in der Türkei wurde vom Staat geschlossen oder mit neuem loyalen Personal ersetzt.** Dass diese jetzt, nach der Aufhebung des Ausnahmezustands einfach wieder frei weiter arbeiten dürfen, ist höchst unwahrscheinlich. Eine freie und unabhängige Berichterstattung in der Türkei und über die Türkei ist seit dem Putsch im Juli 2016 immer schwieriger und immer gefährlicher geworden. taz gazete bietet Journalist\*innen aus der Türkei eine Plattform, um ihre Recherchen und Beobachtungen, ihre Analysen und Einschätzungen zu publizieren und über ihre Arbeitsbedingungen zu berichten. Sie solidarisiert sich mit den Kolleg\*innen in der Türkei und unterstützt ihre Arbeit. In der Türkei ruft man derzeit den Slogan: „Gerçekler hapsedilemez!“, „Die Wahrheit kann nicht eingesperrt werden!“. taz.gazete unterstützt die, die auf der Seite der Wahrheit stehen. Helfen Sie mit, das Projekt auch 2019 weiterzuführen.

**DAS PROJEKT KOSTET PRO JAHR ETWA 150.000 EURO.**

## Spenden Sie noch in 2018! Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

### Unsere Projekte in 2018

- 🐾 Journalismusförderung: Workshops für junge Leute, die sich für Journalismus interessieren.
- 🐾 Medienworkshops: für ehrenamtlich Aktive in NGOs und gemeinnützigen Initiativen.
- 🐾 taz Panter Preis.
- 🐾 Internationale Workshops mit JournalistInnen aus Osteuropa, Afrika, Asien und Lateinamerika.
- 🐾 taz Panter Volontariat.
- 🐾 Refugium: Auszeitstipendien für verfolgte JournalistInnen.
- 🐾 Finanzierung des deutsch-türkischen Online-Portal taz.gazete
- 🐾 **NEU:** Herausforderung AfD - Lokaljournalismus stärken
- 🐾 **NEU:** Faschos Foppen - Abräumen mit Humor

### Wie viel Geld brauchen wir?

Um alle geplanten Projekte umzusetzen, benötigen wir im nächsten Jahr ca. 300.000 Euro.

Sie können online spenden unter [www.taz.de/spenden](http://www.taz.de/spenden). Oder Sie überweisen Ihre Spende an die **taz Panter Stiftung | IBAN DE97 4306 0967 1103 7159 00 | BIC GENODEM1GLS.**

Weitere Informationen unter [www.taz.de/stiftung](http://www.taz.de/stiftung).

Jede  
Spende ist  
steuerlich  
absetzbar.

# Fair, schnell, gut.



## taz-Rucksack

Jeder hat sein Päckchen zu tragen. Wie schön, wenn dabei alles so sauber verstaut ist wie in unserem neu designten taz-Rucksack. Der minimalistische Alltagsbegleiter ist nicht nur PVC-frei, umweltfreundlich und fair hergestellt, dank der robusten Plane bleibt der Inhalt auch bei Regen zuverlässig trocken – zum Beispiel das Notebook (bis zu 15,6 Zoll). Für alles andere gibt es ein Reißverschlussfach mit Schlüsselring, zwei Stiftschlaufen, zwei Einsteckfächer und ein zusätzliches Reißverschlussfach auf der Front. Da der Rücken und die längenverstellbaren Schultergurte gepolstert sind, sind Druckstellen außerdem ausgeschlossen. Von Vaude. Gewicht: 730g. Volumen: 15l. Maße: B 29 x H 44 x T 15 cm. In Rot mit grauen Tragegurten und ganz in Schwarz. Jeweils € 90,00

10% Rabatt für taz-GenossInnen



## Bambus-Powerbank

Wer das Aufladen seines Handys mal wieder auf die lange Bank schiebt und dann eilig aus dem Haus muss, ist mit der umweltfreundlichen Powerbank für unterwegs auf der sicheren Seite. Aus Bambus. 5.000 mAh Kapazität. Eine LED-Anzeige informiert über die verbleibende Kapazität. Inklusive USB-Ladekabel. Gewicht: 134 g. Maße: B 7 x H 1,5 x L 12, 5 cm. € 27,00



## Gute-Reise-Set Basic

Bitte packen Sie jetzt Ihr altes Taschenmesser weg. Wir verreisen ab sofort mit Stil! Von Windmühlen.

Das Set besteht aus:

1 **Frühstücksmesser Buckels**, rostfrei, Griff aus Kirschholz. Klinge: 11,8 cm.

1 **Gemüsemesser Klassiker**, nicht rostfrei, Griff aus Kirschholz. Klinge: 8,5 cm.

1 **Schneidebrett** aus massivem, gedämpftem Kirschholz. Maße: 22 x 12,5 x 1 cm.

1 **Ledertasche** aus gegerbtem Vollrindleder mit Klettverschluss, zweifarbig (schwarz und cognacbraun). Maße: ca. B 24,5 x H 16 x T 3 cm.

€ 126,50



## Bio-Erdmandelöl

Sie sind allergisch gegen Nüsse, vermissen jedoch schmerzlich deren Geschmack? Erdmandelöl enthält trotz seines zartnussigen Aromas keine Nussallergene – und ist zudem noch gut zum Herz und zum Darm. Kaltgepresst von Bioase. Inhalt: 250 ml.

€ 9,95



## Reise-Ei

Diese Handpflege aus drei Zutaten (Bienenwachs, Olivenöl und ätherischem Lavendelöl) ist nicht cremig, sondern fest wie ein guter Händedruck. Sehr reichhaltig. Das Ei befindet sich in einer praktischen Weißblechdose. Von Aries. Natruer-zertifiziert. Inhalt: 50g.

€ 7,29



## Bärlauch-Pesto Heldenkraut

Kein Wunder, dass Bärlauch im antiken Griechenland als Heldenkraut bezeichnet wurde. Zusammen mit hochwertigem Olivenöl und getrockneten Tomaten (Bärlauch-Tomaten-Pesto), fruchtigen Cranberrys (Bärlauch-Cranberry-Pesto) oder pikantem Chili (Bärlauch-Chili-Pesto) aus biologischem Anbau verleiht es Superkräfte. Von Vita Verde. Je 165 ml. Jeweils

€ 4,95

## Stefanie Urbach

Kandidatin 2018 für den Aufsichtsrat

Die Welt ist verrückter geworden. Seit drei Jahren bin ich im Aufsichtsrat und in dieser Zeit haben die Erdoğan, Kaczynskis, Seehofers und Trumps dieser Welt systematisch demokratische Rechte abgebaut, haben Intoleranz, Fremdenhass und die Lüge hoffähig gemacht. Nach dem kurzen Sommer der Willkommenskultur folgt die totale Abschottung. Die taz wird mehr denn je gebraucht. So sehr, dass man sich fast wünscht, es wäre nicht so.

Aber wir können uns das nicht aussuchen. **Neben dem Rechtspopulismus ist der digitale Wandel die andere große Herausforderung.** Die Transformation ist in vollem Gange. Und die neue taz-App ist zwar ein großer Schritt, doch erst quasi der Gruß aus der Küche. Die taz bereitet sich auf das größte Abenteuer seit ihrer Gründung vor: auf die Zeit nach der täglich gedruckten Ausgabe. Hierfür braucht es weiterhin einen starken Aufsichtsrat, der darauf schaut, dass der Kurs gehalten werden kann.

**Seit drei Jahren achte ich im Aufsichtsrat genau darauf: Dass die Planung für den digitalen Wandel nicht vage bleibt,** dass Umbaupläne durchgerechnet sind, Szenarien belastbar. So arbeiten wir gerade intensiv am „Szenario 2022“ (siehe Seite 6), das die Geschäftsführung vorgelegt hat. Das Szenario setzt darauf, dass wir die Wochenend taz, die digitalen Produkte und das Erfolgsmodell taz zahl ich weiter pushen als jemals zuvor. Jetzt kommt es drauf an.

Die kommenden drei Jahre entscheiden da-

rüber, wie lange die taz noch ihre wichtige Rolle in der deutschen Öffentlichkeit spielen kann. Strategisches Marketing wird eine zentrale Rolle spielen, und klare finanzielle Leitlinien werden wichtiger sein als jemals zuvor. Damit uns nicht auf halbem Weg die Puste ausgeht und wir weiter in die notwendigen Menschen, Techniken und Prozesse investieren können. Und den Kampf weiterführen gegen die Plage der Rechtspopulisten, gegen deren Hass und Ignoranz.

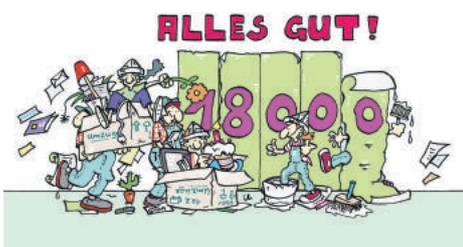
**Und noch eine Zeitenwende steht der taz in den kommenden Jahren bevor: Der Generationenwechsel in der Geschäftsführung.** Wer die taz kennt, der weiß, welche Bedeutung es hat, wenn der Gründungsgeschäftsführer, wenn Kalle Ruch aufhört. Gemeinsam mit dem Vorstand und in enger Absprache mit der Geschäftsführung haben wir begonnen, den Übergang zu gestalten – und sprechen mit geeigneten KandidInnen.

Bitte schenken Sie mir erneut Ihr Vertrauen für drei weitere Jahre im Aufsichtsrat. Die Welt da draußen ist irre, die taz im Umbruch. Da kann ein stabiler und selbstbewusster Aufsichtsrat nicht schaden.

### STEFANIE URBACH

arbeitete von 1997 bis 2006 bei der taz, verantwortete das Marketing. Anschließend war sie in einem internationalen Medienunternehmen tätig. Seit 2010 berät sie mit ihrer Agentur „Die beste aller Welten“ Unternehmen im strategischen Marketing und liefert kreative Konzepte.

## Die taz gehört über 18.000 Menschen – Herzlich Willkommen!



Unser Wachstum hört nicht auf: Im Juni begrüßten wir Mitglied Nummer 18.000 und täglich kriegen wir weitere Neuankömmlinge. Barbara Sehlbach, Musiklehrerin in Seevetal, ist unsere **Genossin Nr. 18.000.**

Wir haben sie gefragt, warum sie bei uns mitmacht. Ihre Antwort: *„Engagierter Journalismus, selten gehörte Stimmen, Witz. Meine taz und ich sind zusammen alt geworden. Der taz sieht man es aber nicht an.“*



Ein starkes und enges Bündnis mit unseren LeserInnen ist in diesen unübersichtlichen und instabilen Zeiten ein riesengroßer Schatz und ein äußerst kostbares Gut. Es ermöglicht der taz, unabhängig und mit langem Atem zu berichten. Vor der Zukunft braucht die taz damit keine Angst zu haben.

## Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017

Die Aufsichtsratsstätigkeit wird bestimmt durch die dem Aufsichtsrat durch Gesetz und Satzung zugewiesenen Kernaufgaben, nämlich die Überwachung und Kontrolle der Geschäftsführung des Vorstands. Die letzte Generalversammlung der taz eG war am 16. September 2017. Seither trafen sich die Mitglieder des Aufsichtsrats in der aktuellen Zusammensetzung viermal zu Sitzungen in den Räumen der taz in Berlin.

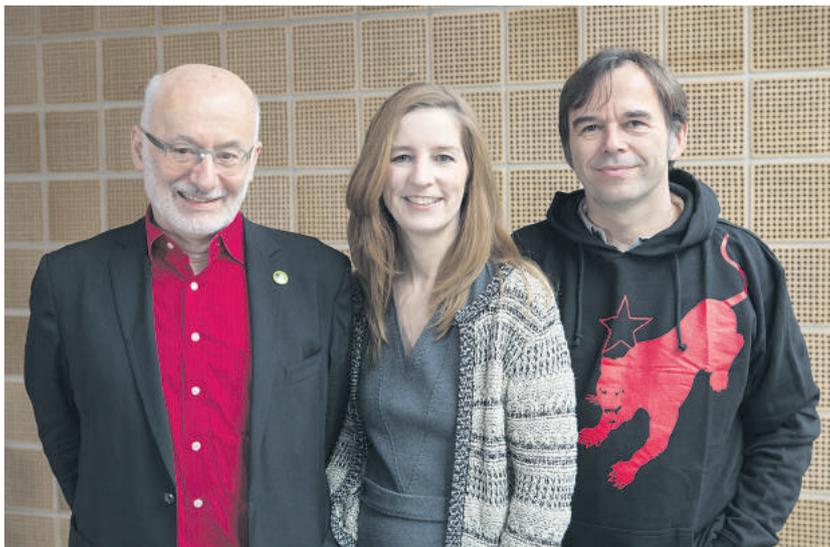
Bei der Leitung des Unternehmens haben wir den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr beraten und die Geschäftsentwicklung der taz Genossenschaft regelmäßig überwacht.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und ausführlich, insbesondere über die Unternehmensplanung und die wirtschaftliche, strategische und finanzielle Entwicklung der taz, die tageszeitung Verlagsgenossenschaft eG und ihrer Tochtergesellschaften. Alle wesentlichen Geschäftsvorgänge wurden anhand der Berichte des Vorstands, der Chefredaktion und des Controllers erörtert. So konnte sich der Aufsichtsrat von der **Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung** überzeugen.

In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die taz Genossenschaft war der Aufsichtsrat eingebunden und hat, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung seine Zustimmung erteilt.

In Erfüllung der ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben hat sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der Genossenschaft und ihrer Tochtergesellschaften befasst. Schwerpunkt bildeten dabei die Erörterung der in die Zukunft wirkenden Grundsatzentscheidungen der Unternehmenspolitik – hier insbesondere die taz-Antworten auf die Frage, wie das Produkt taz erfolgreich und sicher im Zeitalter digitalisierter Medienkonzerne ankommt –, die permanente Umsetzung der Erfüllung des Förderauftrages, die Stärkung der Eigenkapitalbasis wie auch die Organisation der taz. Die Rolle des Aufsichtsrats ist durch Satzung und Gesetz vorgegeben.

Weiterhin beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit Fragen zum wirtschaftlichen Potential der Produktentwicklung, insbesondere mit der Weiterführung der Blattreform, dem Internet-



ANJA WEBER

auftritt und der Entwicklung der Wochenendausgabe.

**Die taz, die tageszeitung Verlagsgenossenschaft eG blickt auf ein Jahr zurück, das auch nach der Gewinn- und Verlustrechnung 2017 erfolgreich war.** Verglichen mit dem Vorjahr ist eine enorme Ergebnisverbesserung eingetreten. **Der Jahresüberschuss beträgt 2017 € 93.332,78;** 2016 war ein Jahresüberschuss in Höhe von € 15.362,91 vorhanden. Der Grund für das positive Ergebnis des Jahres 2017 ist eine deutliche Ertragssteigerung gegenüber den letzten Jahren; diese Verbesserung ist aber schlicht dem Umstand geschuldet, dass bei der Aufstellung des Jahresabschlusses Wahlrechte zu Gunsten der Genossenschaft in Anspruch genommen wurden. So haben wir die Zinsen für die Finanzierung der Herstellung des Neubaus und auch Personalkosten für die Betreuung der Bautätigkeit zu den Herstellungskosten gerechnet und nicht wie in den Vorjahren als laufende Kosten des Geschäftsjahres angesehen. Eine solche Entscheidung zur Bilanzierung ist nur jetzt in der Bauphase möglich. Nach Fertigstellung des Neubaus müssen die Finanzierungskosten als laufende Kosten erwirtschaftet werden.

Hilferufe an GenossInnen und LeserInnen waren 2017 nicht notwendig, da die Genossenschaft für UnterstützerInnen so attraktiv ist,

Der Aufsichtsrat  
(von links): Johannes  
Rauschenberger,  
Stefanie Urbach  
und Hermann-Josef  
Tenhagen.

dass diese Genossenschaftsanteile zeichnen. Der Aufsichtsrat hält allein diese Tatsache bereits für eine großartige Leistung der tazlerInnen. Der Erfolg der Rechtsform Genossenschaft zeigt sich nach unserer Einschätzung in der kontinuierlichen Entwicklung. Im Berichtsjahr 2017 konnte das 17.000. Genossenschaftsmitglied begrüßt werden. Die Einlagen der Genossenschaftsmitglieder sichern weiterhin die Konzernunabhängigkeit der taz.

Wieder einmal sehen wir, dass nur wir, die taz-LeserInnen und GenossInnen, das Überleben der taz sichern können. Und wieder dürfen wir für das vergangene Jahr feststellen, dass wir das erfolgreich zusammen geschafft haben.

Seit dem Geschäftsjahr 2003 wurden die Beteiligungsstrukturen im Verbund zur Verbesserung der Kapitalausstattung und zur Konsolidierung der Ertragslage verändert. Die taz **Entwicklungsgesellschaft** nahm und nimmt hier eine zentrale Position ein. Die Gründung dieser Gesellschaft sollte die Beweglichkeit der taz weiter verbessern. Der Aufsichtsrat hat sich kontinuierlich seit der Gründung und Etablierung mit dieser Gesellschaft befasst. Derzeit werden in der Entwicklungsgesellschaft geringe Überschüsse erwirtschaftet. Der Aufsichtsrat wird sich auch zukünftig für die Entwicklungs-KG einzusetzen haben und die Anpassung der ursprünglichen Pläne an die Realität zu überwachen haben. Wir sehen uns hier in der Verantwortung gegenüber den Kommanditisten.

**Das ausgewiesene Ergebnis der Genossenschaft des Geschäftsjahres 2017 ist wie bereits angeführt mit 93.332,78 € positiv (Vorjahr Jahresüberschuss 15.362,91 €).** Die „Verbesserung“ des Ergebnisses ist einmal auf die deutlich gestiegenen Erträge zurückzuführen. Das Geschäftsfeld „taz zahl ich“ (tzi) ist ab 2016 bei der Genossenschaft angesiedelt. Die LeserInnen, die bei tzi mitmachen, leisten eher eine „Spende“, als dass sie mit der taz im Leistungsaustausch stehen. Die Höhe der geleisteten Beträge war im Jahr 2016 immerhin bereits T€ 564, im Berichtsjahr 2017 gelang eine Steigerung auf T€ 731. Davon müssen aber Kosten abgezogen werden, die im Zusammenhang mit diesen Erträgen angefallen waren. Wie bereits ausgeführt, wurden durch in Anspruch genommenen Wahlrechte Zinsen für die Beteiligungen der stillen Gesellschafter und Zinsen für Bankdarlehen zu den Herstellungskosten des Neubaus gerechnet (T€ 184). So verblieben als Zinsaufwendungen T€ 148 (Vorjahr: T€ 221), die ergebniswirksam blieben.

Die eigenen Umsatzerlöse der eG minderten sich 2017 im Vergleich zum Vorjahr um T€ 27. Ursache hierfür waren verringerte Möglichkeiten aus der Nutzung der eigenen Leistungen. Die Beteiligungserträge 2017 aus der Kommanditbeteiligung an der Contrapress Neue KG sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 33 höher, die Erträge aus der Kreditgewährung an nahestehende Gesellschaften sind fast identisch mit jenen im Vorjahr (Minderung T€ 6). Hier ergab

## Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2015 – 31.12.2017

TAZ, DIE TAGESZEITUNG VERLAGSGENOSSENSCHAFT EG

	2017	2016	2015
<b>1. Umsatzerlöse</b>	173.380,07 €	200.478,59 €	369.650,23 €
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	731.299,64 €	646.361,09 €	98.343,68 €
a) Ertrag aus dem Abgang von Anlagevermögen und aus Zuschreibung zu Gegenständen des AV	0,00 €	0,00 €	0,00 €
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00 €	1.770,25 €	0,00 €
c) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	731.299,64 €	644.590,84 €	98.343,68 €
<b>3. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>4. Abschreibungen</b>			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	8.336,00 €	4.241,00 €	3.700,00 €
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
a) Raumkosten	1.354,96 €	1.320,52 €	0,00 €
b) Versicherungen, Beiträge, Gebühren	14.146,85 €	11.728,06 €	11.566,19 €
c) Werbe- und Reisekosten	227.848,68 €	213.664,51 €	194.510,82 €
d) verschiedene betriebliche Kosten	574.984,36 €	515.735,97 €	380.113,54 €
<b>6. Erträge aus Beteiligungen</b>	79.409,84 €	46.228,60 €	62.551,90 €
<b>7. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen</b>	85.830,01 €	91.565,29 €	85.508,71 €
- davon aus verbundenen und nahestehenden Unternehmen EUR 76.685,17 (EUR 78.961,55)			
<b>8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	0,00 €	0,00 €	1.999,48 €
<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	148.430,25 €	221.094,92 €	152.238,64 €
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	94.818,46 €	16.848,59 €	-124.075,19 €
<b>11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>12. Sonstige Steuern</b>	1.485,68 €	1.485,68 €	0,00 €
<b>13. Jahresüberschuss / fehlbetrag</b>	<b>93.332,78 €</b>	<b>15.362,91 €</b>	<b>-124.075,19 €</b>
<b>14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>	<b>3.191.625,01 €</b>	<b>3.240.211,97 €</b>	<b>3.150.104,20 €</b>
<b>15. Bilanzverlust</b>	<b>3.098.292,23 €</b>	<b>3.224.849,06 €</b>	<b>3.274.179,39 €</b>

sich also keine zu erwähnende Abweichung.

Die ordentlichen Aufwendungen der Genossenschaft stiegen gegenüber dem Vorjahr um rd. T€ 76 insbesondere wegen der deutlich höheren Kosten für die Mitgliederbetreuung. Bei den Kosten für Werbung, Mitgliederwerbung und Veranstaltungen waren Erhöhungen zu verkräften. Vereinfachend gesagt ist das Jahresergebnis 2017 so zu sehen, dass die taz Genossenschaft als „Holding“ der taz-Gruppe nur durch die Inanspruchnahme der Wahlrechte, d. h. eine Aktion zum Reduzieren der Kosten, ein positives Ergebnis ausweisen kann. Im Berichtsjahr hat auch das deutlich gesunkene Zinsniveau für Anlagen Erträge verhindert. Da solche Geldanlagen verantwortungsvoll vorgenommen werden, war keine Verzinsung erreichbar. Der Controller musste sogar aufpassen, dass keine Negativzinsen fällig wurden.

**Die Einlagen der Mitglieder der Genossenschaft – also die ausgewiesenen Geschäftsguthaben – erhöhten sich zum Bilanzstichtag 31.12.2017 gegenüber dem Vorjahr um 1.126.973,56 €.** Die Zahl der Mitglieder der Genossenschaft ist von 16.605 zu Beginn des Jahres 2017 auf 17.502 zum 31.12.2017 gestiegen. Der Aufsichtsrat sieht in dem Erfolg der Mitgliederwerbung und damit der Kapitalbeschaffung wiederum eine besonders zu erwähnende Leistung der Geno-Teams und weiterer damit befasster MitarbeiterInnen der taz.

Nach Gesetz und nach der Satzung unserer Genossenschaft ist bestimmt, dass bei der Berechnung des Auseinandersetzungsguthabens eines ausscheidenden Mitglieds gem. § 73 Abs. 2 GenG die aufgelaufenen Verluste zu berücksichtigen sind. Nach der jetzt gültigen Satzung der Genossenschaft ist in § 9 Abs. 1 geregelt, dass Verlustvorträge anteilig im Verhältnis der Geschäftsguthaben vom Auseinandersetzungsguthaben abzuziehen sind. Wir müssen also für die Berechnung des Auseinandersetzungsguthabens eines kündigenden Mitglieds der Genossenschaft jeweils den Wert ermitteln, der nach § 9 der Satzung i. V. mit § 73 GenG ausgezahlt werden kann. **Zum 31.12.2017 wird der Wert des Auseinandersetzungsguthabens mit 82,3 % je Geschäftsanteil berechnet.**

Der Aufsichtsrat sieht die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft als geeignete Grundlage für zukünftige Projekte. Die buchmäßige Vermögenslage sieht recht gut aus. Sie bietet auf den ersten Blick keinen Anlass zur Besorgnis. Das ist auch wichtig: Die Genossenschaft kann es sich

## Bilanz zum 31.12.2017

DER TAZ, DIE TAGESZEITUNG. VERLAGSGENOSSENSCHAFT EG

AKTIVA	2017	2016	2015
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	25.410,00 €	33.746,00 €	5.551,00 €
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.231.401,50 €	9.828.574,91 €	5.129.258,18 €
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbund. Unternehmen	3.586.829,99 €	3.586.829,99 €	3.586.829,99 €
2. sonstige Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.569.829,32 €	2.884.714,11 €	3.125.023,10 €
3. sonstige Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	117.870,05 €	191.229,19 €	260.671,37 €
4. Genossenschaftsanteile	85.000,00 €	85.000,00 €	0,00 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.612.262,21 €	731.623,89 €	1.099.016,28 €
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 79.409,84 € (138.108,32 €)			
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	283.762,10 €	417.259,20 €	0,00 €
3. Sonstige Vermögensgegenstände	394.883,81 €	280.235,79 €	110.032,85 €
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 21.457,00 € (21.457,00 €)			
<b>II. Kassenbestand, Giroguthaben, Finanzkonten und Schecks</b>	3.380.267,65 €	3.317.047,04 €	6.600.764,35 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>Summe</b>	<b>28.287.516,63 €</b>	<b>21.356.260,12 €</b>	<b>19.917.147,12 €</b>

PASSIVA	2017	2016	2015
<b>A. Eigenkapital der Genossenschaft</b>			
<b>I. Geschäftsguthaben der GenossInnen</b>	17.475.445,38 €	16.348.471,82 €	15.441.009,60 €
- davon mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedene GenossInnen 162.000,00 € (168.150,00 €)			
- rückständig fällige Einzahlungen 20.808,36 € (Vorjahr: 22.203,36 €)			
<b>II. Bilanzverlust</b>	-3.098.292,23 €	-3.224.849,06 €	-3.274.179,39 €
- davon Verlustvortrag -3.191.625,01 € (Vorjahr -3.240.211,97 €)			
Buchmäßiges Eigenkapital	14.377.153,15 €	13.123.622,76 €	12.166.830,21 €
<b>B. Rückstellungen</b>	31.750,00 €	29.750,00 €	29.750,00 €
<b>C. Sonderposten für Zuschüsse</b>	1.947.000,00 €	496.070,00 €	0,00 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Stille Beteiligungen	6.931.000,00 €	6.890.000,00 €	6.952.000,00 €
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0,00 € (Vorjahr 0,00 €)			
- davon mit einer Restlaufzeit größer als fünf Jahre 2.818.000,00 € (Vorjahr 2.930.000,00 €)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.612.178,12 €	0,00 €	0,00 €
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 4.612.178,12 Euro (Vorjahr 0,00 Euro)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	195.868,95 €	125.864,39 €	345.885,68 €
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 195.868,95 € (Vorjahr 125.864,39 €)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00 €	456.365,56 €	240.161,80 €
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0,00 € (456.365,56 €)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	192.566,41 €	234.587,41 €	182.519,43 €
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 192.566,41 € (Vorjahr 234.587,41 €)			
- davon aus Steuern 0,00 € (37.271,75 €)			
<b>Summe</b>	<b>28.287.516,63 €</b>	<b>21.356.260,12 €</b>	<b>19.917.147,12 €</b>

nach Auffassung des Aufsichtsrats nämlich nicht leisten, in den nächsten Jahren wie schon einmal 2012 größere Zuschüsse in den TAZ Verlag stecken zu müssen. Die Mittel der taz eG wären rechnerisch schnell aufgebraucht. Solche Millioenspritzen sollte die Genossenschaft sich nach unserer Auffassung nicht einmal leisten, wenn die Einzahlungen neu gewonnener GenossInnen oder von AufstockerInnen das erlauben würden. Wenn es der taz eG gelänge, jedes Jahr so viel neues Genossenschaftskapital zu akquirieren wie Verluste abzudecken sind, wäre die Existenz der Genossenschaft zwar nicht gefährdet. Das würde aber bedeuten, dass die neu eingeworbenen Geschäftsguthaben nie mehr zum Nominalwert zurückgezahlt werden könnten. Das ist nicht die Strategie von Vorstand und Aufsichtsrat. Wir Aufsichtsräte wollen jedenfalls erreichen, **dass die Geschäftsanteile der Mitglieder der Genossenschaft wieder wertmäßig steigen.**

Die Investitionen hinsichtlich **Neubau** eines Verlagshauses in der Friedrichstraße gelten einem Zukunftsprojekt. Diese Investition wird gewährleisten, dass alle Mitarbeitenden wieder unter einem Dach arbeiten können. Für die Genossenschaft wird das neue Haus außerdem eine gute Kapitalanlage und eine nachhaltige Maßnahme sein. Bisher wurden bereits T€ 16.047 für dieses Projekt investiert für den Erwerb des Grundstücks und für Baukosten.

Die Finanzierung des Neubaus in Höhe von aktuell 23,5 Mio € erfolgt aus Eigenmitteln der Genossenschaft von 4,6 Mio €, Fördermitteln von 3,4 Mio €, aus Bankdarlehen von 8,5 Mio € und aus den Beteiligungen der Stillen Gesellschafter in Höhe von rd. 7 Mio €.

Nach der Bilanz 2017 der eG bestehen, bezogen auf den Stichtag, Rückstellungen in Höhe von T€ 31,8, Verbindlichkeiten aus den Einlagen der Stillen Gesellschafter in Höhe von T€ 6.931, Bankschulden in Höhe von T€ 4.612 und andere Verbindlichkeiten in Höhe von rd. T€ 388. Davon ist die eine Hälfte bei den Bauunternehmen und die restlichen Schulden sind gegenüber den Stillen GesellschafterInnen aus Zinsen 2017 von T€ 153. Unter Passiva gibt es noch einen Posten, der zu erläutern ist. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen. Hier werden die Investitionszuschüsse für den Neubau Verlagshaus angesammelt. Zum Bilanzstichtag erreicht der Posten bereits T€ 1.947 von den kalkulierten T€ 3.400. Nach Fertigstellung des Baus wird dieser Posten aufgelöst werden und verbessert dann das Ergebnis.

**Das Gesamtvermögen der taz Genossenschaft zum 31.12.2017 in Höhe von 28,3 Mio € besteht im Wesentlichen aus dem Grund und Boden Friedrichstraße 20-22 mit T€ 2.115,** aus geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau in Höhe von T€ 14.116, Anteilen an den Tochtergesellschaften von T€ 3.587, aus Ausleihungen an diese und an nahe stehende Unternehmen in Höhe von T€ 2.688, aus Forderungen an diese von T€ 1.896, aus sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 395 und aus Bankguthaben von T€ 3.380. Diese Bankguthaben sind gegenüber dem Vorjahr sogar angestiegen, da ja auch Einlagen der GenossInnen in Höhe von T€ 1.127 zugeflossen sind.

Nicht zu vergessen: Die taz eG hat 2016 Genossenschaftsanteile an der GLS Bank eG in Höhe von 85.000 € übernommen. Die taz eG ist an dem Institut beteiligt, welches der Genossenschaft einen Kredit über 8,5 Mio € gewährt.

Gegenüber der Vergangenheit wird sich das Bild der Bilanz der taz eG weiter wandeln. Durch die Investition in den Neubau des Verlagshauses wird die Position Grundstücke und Gebäude einen Wert von rd. 23,5 Mio € erreichen und das Bilanzbild beherrschen. Die bisherigen Hauptposten der Aktiva – die Beteiligungswerte – gelangen dann etwas in den Hintergrund. Die bisherige Konzentrierung des Vermögens auf die Ausstattung der Tochtergesellschaften brachte aber auch Probleme mit sich.

Wichtig: Die Genossenschaft muss ständig prüfen, ob diese Werte auch realistisch sind. Anders ausgedrückt stellt sich die Frage: Sind die Tochtergesellschaften so reich, dass diese in der Bilanz ausgewiesenen Werte gerechtfertigt sind? Diese Frage war dann auch dieses Jahr wieder Gegenstand der Debatte mit dem Prüfungsverband. Diese Debatten führen dazu, dass die Situation der Gesellschaften ständig geprüft wird. Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 wird übereinstimmend der dargestellte Ausweis als richtig und berechtigt angesehen.

**Da die Auszahlung der gekündigten Geschäftsguthaben** der Mitglieder nur noch zum durch die aufgelaufenen Verluste geminderten Wert erfolgen kann, hat der Aufsichtsrat einen besonderen Blick auf die Berechnung des Werts zu werfen. Die Situation hat sich gegenüber dem Vorjahr „verbessert“, da der aufgelaufene Bilanzverlust auf mehr Genossenschaftsanteile verteilt wird. Das buchmäßige Eigenkapital der Genossenschaft ist im Berichtsjahr um € 1.253 höher als zum 31.12.2016.

**Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2017, die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung der Genossenschaft wurden vom Genossenschaftsverband e. V., Prüfungsverband, Neu-Isenburg, geprüft.** Aufsichtsrat und Vorstand wurden unmittelbar nach Beendigung der Prüfung durch die Genossenschaftsprüfer mündlich über das Ergebnis der Prüfung unterrichtet. Den mündlichen Bericht des Prüfungsverbandes hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Für den Jahresabschluss 2017 der Genossenschaft wird vom Prüfungsverband ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der schriftliche Prüfungsbericht des Prüfungsverbandes liegt bisher noch nicht vor.

Pflichtgemäß hat auch der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2017 der taz, die tageszeitung Verlagsgenossenschaft eG, Berlin, eigenständig geprüft. Im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit hat der Aufsichtsrat eine Reihe von Fragestellungen, einzelne Prüfungsergebnisse und das abschließende Gesamtergebnis gemeinsam mit den Prüfern des Prüfungsverbandes und bereits vorher mit dem Vorstand ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hält den vorliegenden Jahresabschluss 2017 der eG so für richtig und schlägt deshalb auch diesen zur Feststellung durch die Generalversammlung am 15.09.2018 vor. Wir schlagen vor, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen und nach den Satzungsregelungen zu verfahren, den aufgelaufenen Verlust für die Berechnung des Ausscheidungsguthabens der GenossInnen zu berücksichtigen.

**Die Erlösentwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2018 ist bisher wirtschaftlich weniger erfreulich**, da die taz bei Abos, Einzelverkauf und auch bei Anzeigenerlösen weiterhin Einbrüche hinnehmen muss. Die Abozahlen konnten bei der täglichen Ausgabe nicht auf dem geplanten Stand gehalten werden. Die Abozahlen im Solidarpakt der taz bleiben deutlich hinter dem Plan zurück. Diese Lücke vergrößert unsere Sorgen. Die ab Herbst 2010 neu eingeführte, separat zu bestellende taz am Wochenende liefert derzeit die erhofften Zuwächse an Test-Abos.

Die Marketingabteilung der taz hat die Frequenz von Kampagnen und Werbemaßnahmen in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht und muss gleichzeitig immer mehr Werbekanäle im Auge behalten und bespielen. Das ist ange-

sichts eines Werbebudgets, das nicht im gleichen Verhältnis mit den Aufgaben wächst, eine enorme und zunehmende Herausforderung. Schwer vorstellbar, dass andere Verlage dieselbe Leistung mit denselben eingeschränkten Mitteln erzielen. Doch trotz aller Hochachtung vor den Leistungen der taz-WerberInnen muss der Aufsichtsrat immer wieder die Wichtigkeit einer strategischen Herangehensweise betonen – und die kontinuierliche Evaluation der Kampagnen, sowie die Erfolgs- und Kostenkontrolle einfordern. Dass die taz ihre (nicht unbegrenzten) Marketingressourcen effizient und konsequent einsetzt, ist überlebenswichtig. Das Abo-Marketing wird auch in den nächsten Jahren zu den zentralen Themen des Aufsichtsrats gehören. Umso wichtiger: Die taz-Gruppe konnte die Erlöseinbußen bisher durch Kosteneinsparungen kompensieren (Betrachtungszeitraum 01.01. - 31.05.2018).

**Bei der Entwicklungs KG wird 2017 ein positives Ergebnis von € 9 ausgewiesen** (Vorjahr: Jahresfehlbetrag T€ 85). 2017 war bei dieser Gesellschaft besonders problematisch die Entwicklung bei taz Nord. Hier gelingt keine Verbesserung des Ergebnisses. Wenn dann die übrigen Bereiche keine Superergebnisse liefern können, wird es schwierig „schwarze“ Zahlen für die Gesellschaft zu schreiben.

Das Ergebnis der taz-Gruppe (also des „Konzerns“ mit Entwicklungs-KG) ist 2017 mit 154.278 € negativ (2016: positiv 1.600 €). Nach dem Wirtschaftsplan sollte 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis bei der taz-Gruppe ohne Entwicklungs KG vor Berücksichtigung der Finanzierungskosten Neubau erzielt werden. Das ist nach den vorliegenden Zahlen nicht gelungen. Die Umsatzerlöse 2017 blieben auf dem Stand von 27,3 Mio € wie im

## Erben und vererben

Mehr zum Thema  
**Testament und Erbschaft**  
finden Sie unter [taz.de/vererben](http://taz.de/vererben)

Die Broschüre können Sie telefonisch oder unter [vererben@taz.de](mailto:vererben@taz.de) bestellen. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer (030) 25902-213.

Ihre Ansprechpartnerinnen sind  
Tine Pfeiff, Berit Lusebrink und  
Konny Gellenbeck.



Vorjahr 2016 (vgl. Zusammengeführte Gewinn- und Verlustrechnung 2015 -2017).

Eine Betrachtung der einzelnen Positionen lohnt sich: Die Erlöse aus den Abonnements der taz sind leicht gestiegen, da sich Preiserhöhungen hier unmittelbar auswirken. Die Abozahlen nach IVW sind stichtagsbezogen am Ende des Geschäftsjahres 2017 niedriger gegenüber dem Beginn. Beim Einzelverkauf ergaben sich gerin-

gere Erlöse im Vergleich zum Vorjahr, da die Verkaufszahlen weiterhin abnehmend sind.

Bei den Anzeigenerlösen der taz-Gruppe ergab sich eine Minderung von T€ 487 gegenüber dem Vorjahr. Bevor hier ein falscher Eindruck entsteht, muss klargestellt werden: Die Differenz gegenüber dem Vorjahr ist auch durch eine veränderte Abrechnung bei Austauschanzeigen und Gegengeschäften mit Rabattierungen zu erklären. Jedoch liegt eben auch eine Minderung der verkauften Anzeigenflächen vor.

Erfreulicherweise können höhere Erlöse aus dem Bereich Digital, taz zahl ich und eben auch beim Vertrieb der Le Monde *diplomatique* angeführt werden. Die Erlöse aus dem Verkauf von Ausgaben des „Atlas der Globalisierung“ und *LMd*-Editionen sind deutlich niedriger als im Vorjahr, da eben kein neuer oder aktualisierter Atlas auf den Markt kam.

Aus unserer Sicht ist eine weitere Position bei den sonstigen betrieblichen Erträgen erwähnenswert. Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von T€ 333 (Vorjahr T€ 98) tauchen hier als Erträge auf. Diese wurden angesetzt, da Mitarbeitende der taz für die Entwicklung von Software und eben auch für die Betreuung der Neubautätigkeit Leistungen erbrachten. Diese aktivierten Eigenleistungen wirken sich in der Zukunft über die Position Abschreibungen wieder als Kosten aus.

Die Kostensteigerungen waren insbesondere bei Personalkosten T€ 458, Raumkosten T€ 23, Reparaturen/Lizenzkosten T€ 22, Kosten der Trägerdienste mit T€ 216, Speditionen T€ 41 und Beratungs- und Gerichtskosten T€ 58 zu verzeichnen.

Erwähnenswerte Kostenminderungen konnten erreicht werden bei (Vergleich zum Vorjahr): Druckkosten T€ 53, Abschreibungen T€ 89 und Werbekosten T€ 387 (wegen Veränderungen bei Austauschanzeigen bei Medienpartnerschaften). Hier wirkten sich die reduzierten Zahlen an gedruckten und ausgelieferten Zeitungen aus.

Die taz bietet eine ganze Reihe verschiedener Aboprodukte an, gedruckt wie digital. Dazu kommt noch das freiwillige Bezahlmodell „taz zahl ich“, das eine Unterstützung des Online-Angebots taz.de ist. Wie alle anderen Zeitungen auch, muss die taz ihre Digitalisierung massiv vorantreiben, um die abbröckelnde Print-Auflage perspektivisch auszugleichen. Oder, um es anders zu formulieren: Die taz muss sich den Lesegeohnheiten ihrer LeserInnen anpassen. Beispielsweise muss die taz als ePaper oder via App auf

## Gewinn und Verlustrechnung 1.1.2015 – 31.12.2017

TAZ ENTWICKLUNGS GMBH & CO. MEDIEN KG

	2017	2016	2015
<b>1. Umsatzerlöse</b>	3.873.570,00 €	3.699.768,36 €	4.036.995,59 €
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	7.393,53 €	5.213,27 €	51.460,34 €
a) Ertrag aus dem Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	0,00 €	816,65 €	143,81 €
b) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.393,53 €	4.396,62 €	51.316,53 €
<b>3. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	812.524,43 €	717.154,80 €	952.612,89 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	797.300,70 €	795.569,60 €	788.980,01 €
<b>4. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	1.282.951,55 €	1.264.347,01 €	1.197.923,28 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen - davon für Altersvorsorge 33.914,69 € (35.935,75 €)	313.696,40 €	310.397,79 €	293.614,46 €
<b>5. Abschreibungen</b>			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	56.321,67 €	98.817,00 €	104.172,16 €
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	178.775,05 €	180.571,56 €	157.805,37 €
ab) Versicherungen, Beiträge, Abgaben	3.731,49 €	3.088,45 €	3.052,09 €
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	34.907,73 €	53.852,63 €	33.612,61 €
ad) Fahrzeugkosten	280,58 €	139,60 €	249,15 €
ae) Werbe- und Reisekosten	180.196,25 €	251.943,46 €	339.231,52 €
af) Kosten der Warenabgabe	118.387,74 €	10.401,29 €	3.123,57 €
ag) verschiedene betriebliche Kosten	67.918,45 €	71.766,22 €	71.890,59 €
b) Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,00 €	0,00 €	2,00 €
c) Verluste aus Wertminderungen / Pauschalwertberichtigung	756,15 €	3.339,81 €	31.519,69 €
d) sonst. Aufwendungen gewöhnliche Geschäftstätigkeit	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	21,02 €	211,04 €	3,96 €
<b>8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	24.297,72 €	28.362,30 €	32.180,23 €
- davon an verbundene Unternehmen 8.686,72 € (12.603,80 €)			
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	8.938,64 €	-84.558,85 €	78.490,27 €
<b>10. Ausserordentlicher Ertrag</b>	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>11. Ausserordentliches Ergebnis</b>	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>13. Sonstige Steuern</b>	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>14. Jahresüberschuss / fehlbetrag</b>	8.938,64 €	-84.558,85 €	78.490,27 €

dem Handy gelesen werden können. Die Qualität und zeitgemäße Aufbereitung der journalistischen Inhalte müssen auch online immer weiter ausgebaut werden. Gleichzeitig muss das Kunststück vollbracht werden, die Anzahl der traditionellen Print-Abos möglichst stabil zu halten.

Das Jahresergebnis bei „taz zahl ich“ ist hervorzuheben: Gesamterlöse 2017 731.299,64 € gegenüber Vorjahr 563.903,48 €. Wir sehen dieses Ergebnis als Beweis dafür an, dass die Community den Wert von unabhängigen Informationen im Netz erkannt hat und die Stimme der taz schätzt.

Die Redaktion kämpft weiter engagiert für die publizistische Zukunft der taz. Das Kerngeschäft der taz, der Verkauf der gedruckten Zeitung, wird von Jahr zu Jahr schwieriger.

Es müssen auch weitere neue Geschäftsbereiche erschlossen/entwickelt werden. Dabei stellt sich heraus: Le Monde *diplomatique* ist weiterhin ein Erfolg. Diese hat sich zur wichtigen Adresse für Informationen zur Globalisierung entwickelt. Die Reihe Edition Le Monde *diplomatique* mit ihren Heften zu z. B. „Grenzgebiete. Mauern, Schmuggel, Reisefreiheit“ verstärkt die Möglichkeit, das Weltgeschehen zu beobachten.

Zu erwähnen sind auch Preise für taz-Journalisten: Erich Rathfelder, Jost Maurin, Klaus Hillenbrand, Martin Kaul, Georg Löwisch, Anja Maier, taz meinland und der "Freundeskreis #FreeDeniz" erhielten 2017 Preise. Auch an dieser Stelle nochmals unsere Glückwünsche!

**Die Chefredaktion hat ihre volle Kraft nun entfalten können. Der taz Report 2021 wurde von einem Team von acht MitarbeiterInnen erstellt.** Dieser Innovationsreport wurde Anfang des Jahres 2018 den Mitarbeitenden und der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Ergebnis: Zum 40. Geburtstag der taz wollen die AutorInnen die taz im Netz neu gründen. Die gedruckte Auflage sinkt, aber auch bei der digitalen Reichweite gibt es Verluste. Drei Ursachen wurden für diese Verluste ausgemacht. Die taz-RedakteurInnen machen Journalismus noch zu häufig für die gedruckte Tageszeitung. Die taz wird im Netz, etwa bei Suchmaschinen, nicht gefunden. Als dritter Grund wurde die Website als gar nicht taz-mäßig erkannt, da sie zu starr und eben ohne Entsprechung der gedruckten Titelseite im Netz sei.

Nach unserem bisherigen Eindruck können die Chefs Barbara, Katrin und Georg gut zusammenarbeiten. Das brauchen wir auch. Wir benötigen in der Chefredaktion wie bisher Menschen

## Bilanz zum 31.12.2017

DER TAZ ENTWICKLUNGS GMBH & CO. MEDIEN KG

AKTIVA	2017	2016	2015
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	108.023,00 €	63.124,00 €	37.682,00 €
2. Geschäfts- oder Firmenwert	24.238,00 €	66.322,00 €	108.406,00 €
3. Ausstehende Einlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. technische Anlagen und Maschinen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. andere Anlagen, Betriebsausstattung	22.867,00 €	32.447,00 €	50.329,00 €
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Sonstige Ausleihungen	15.000,00 €	15.000,00 €	16.000,00 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	92.631,79 €	83.980,69 €	93.986,41 €
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	128.466,94 €	103.808,61 €	120.059,45 €
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.301.387,24 €	894.977,40 €	1.124.222,46 €
3. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 28.137,31 € (28.116,29 €)	59.746,30 €	44.380,63 €	54.614,38 €
<b>III. Kassenbestand, Giroguthaben Finanzkonten und Schecks</b>	70.470,70 €	77.733,53 €	64.282,47 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
1. Disagio	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Sonstige	10.159,34 €	22.109,87 €	9.189,50 €
<b>Summe</b>	<b>1.832.990,31 €</b>	<b>1.403.883,73 €</b>	<b>1.678.771,67 €</b>

PASSIVA	2017	2016	2015
<b>A. Eigenkapital der Gesellschaft</b>			
<b>I. Kapitalanteile Kommanditisten</b>	538.821,31 €	628.762,17 €	554.761,27 €
<b>II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	8.938,64 €	-84.558,85 €	78.490,27 €
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. sonstige Rückstellungen	44.784,00 €	17.880,00 €	18.380,00 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0,00 € (0,00 €)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 5.484,63 € (6.304,42 €)	5.484,63 €	6.304,42 €	22.582,78 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 784.659,60 € (451.917,95 €) - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 302.940,99 € (158.649,50 €)	1.087.600,59 €	610.567,45 €	701.336,24 €
4. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern 11.916,97 € (14.430,92 €) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 106.988,32 € (107.058,49 €) - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 40.372,82 € (117.870,05 €)	147.361,14 €	224.928,54 €	279.991,42 €
5. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	23.229,69 €
<b>Summe</b>	<b>1.832.990,31 €</b>	<b>1.403.883,73 €</b>	<b>1.678.771,67 €</b>

mit Leidenschaft, Ideen und Kraft. Die neuen Chefs wollen nicht einfach machen, was andere probieren, sondern mit der taz eine Idee für die taz entwickeln – einen taz-Weg.

Die Online-Version taz.de wird ständig verbessert. Das und die Neuausrichtung der taz am Wochenende war ein Kraftakt für die Mitarbeitenden. Wir setzen hier auf eine erfolgreiche Weiterführung des langen Wegs in einen neuen Journalismus. Die zentralen Merkmale der taz werden auch online herausgestrichen: der tazeigene respektlose und unabhängige Blick auf die Welt, Platz für Themen, die keine Lobby haben – fernab vom Mainstream. Die politische Rendite, die sich die GenossInnen erhoffen, nämlich das Überleben und Erstarben der taz, verlangt nach kontinuierlichen Verbesserungen der Zeitung und eben auch des online-Auftritts. Die RedakteurInnen haben nach eigener Aussage den Anspruch, es nicht jedem Recht zu machen im Zeitungsgeschäft, aber zu versuchen, es möglichst gut zu machen.

**Seit Januar 2012 wird der Wochenendausgabe der taz als Beilage die gedruckte Ausgabe von KONTEXT:Wochenzeitung beigelegt.** Diese Internetzeitung aus Stuttgart ist unabhängig. Sie wird von keinem Wirtschaftsunternehmen oder anderen Lobbyisten finanziert. Getragen wird sie durch Spenden von BürgerInnen – insbesondere aus der Region –, die wissen, dass eine freie Presse das Brot der Demokratie ist. Der TAZ-Verlag sorgt für Druck und Vertrieb dieser Beilage und übergibt diese an die LeserInnen der taz. Seit Januar 2012 wird von der taz an KONTEXT eine Lizenzgebühr für die Abdruckrechte bezahlt.

**Der Erfolg von Le Monde *diplomatique* mit ihren publizistischen Ablegern Atlas der Globalisierung und Edition Le Monde *diplomatique* hat zu Überlegungen geführt,** neben dem Thema der Globalisierung ein zweites Kernthema der taz für eine neue Publikation zu nutzen: Umwelt. Seit April 2012 erscheint das Umweltmagazin zeo<sup>2</sup> im TAZ Verlag. Dafür wurde eine Neukonzeption des Magazins vorgenommen. Die bisherigen Verkaufszahlen sind leider noch bescheiden. Der Aufsichtsrat hatte der Fortführung des Projekts für das Jahr 2017 unter veränderten Bedingungen zugestimmt. Der fehlende wirtschaftliche Erfolg des Projekts machte aber neue Überlegungen notwendig. Deshalb wurde dann 2017 erneut eine umfassende Neukonzeption vorgenommen. Im Juni 2017 erfolgte die

Umbenennung in taz FUTURZWEI.

Als Herausgeber fungiert Harald Welzer; Chefredaktion: Hanna Gersmann, Peter Unfried.

Inzwischen ist die Zahl der Abonnenten steigend. Jedoch ist bisher keine Kostendeckung erreicht.

**Im Berichtsjahr begann die Debatte um den „Marathon-Fonds“ zur Unterstützung der Altersversorgung von langjährig sozialversicherungspflichtigen Mitarbeitenden der Unternehmen der taz-Gruppe.** Die taz Genossenschaft initiiert und organisiert die Bildung eines Treuhandfonds, der mit Förderung durch die Genossenschaftsmitglieder Vermögen bildet und damit langjährig beschäftigte Mitarbeitende aus den Unternehmen eine Unterstützung zur Altersversorgung gewährt. Der Aufsichtsrat unterstützt die Kampagne und ruft zum solidarischen Spenden zu Gunsten des Marathonfonds auf.

**„Vom Wort zur Tat“ heißt der Slogan für die taz Panter Stiftung.** Der Aufsichtsrat begleitet die Entwicklung dieser Stiftung seit der Gründung. Mit dieser Stiftung wird die Wirkung der taz erweitert und eben auch die Haltung, für die sie steht. Seit neun Jahren bietet die taz Akademie der Panter Stiftung zweimal im Jahr dem journalistischen Nachwuchs die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Workshop. Innerhalb von nur vier Tagen müssen sich die zwanzig jungen Frauen und Männer unter fachlicher Anleitung zu einer Redaktion formieren, sich dem vorgegebenen Thema inhaltlich und formal stellen, Texte schreiben, Nachrichten melden, Titel dichten. Die Verbindung zur taz und zu der Stiftung wird zusätzlich gehalten durch internationale Workshops, RedakteurInnen der taz leiten die TeilnehmerInnen der Workshops an. Die Besucher kamen aus Afrika, Asien und Kuba.

taz Refugium ist ein Auszeit-Programm für Journalisten und Journalistinnen aus Krisengebieten. Es wird organisiert und finanziert von der taz Panter Stiftung und der Nichtregierungsorganisation Reporter ohne Grenzen. Das Programm richtet sich an JournalistInnen, die aus Krisengebieten berichten oder die selbst bedroht werden. Sie erhalten die Möglichkeit, nach Berlin zu kommen, um Kraft zu tanken, Abstand zu gewinnen, die Gedanken zu sammeln.

Die taz Panter Stiftung hat für ihre 16 Projekte in diesem Jahr 2017 etwa T€ 415 Spendeneinnahmen verbuchen können. Für das deutsch-türkische Onlineportal taz Gazete wurden u.a.

von den Mitgliedern etwa 150.000 € gespendet, die die Weiterführung des Projekts 2018 ermöglichen.

Wir Aufsichtsräte sehen uns als Aufrufer zur Werbung von Spenden für solche Projekte. Jede Spende hilft der Stiftung, solche Projekte voranzutreiben und kritischen Journalismus zu stärken.

**Das 9. taz lab am 29. April 2017 fand im taz-Redaktionsgebäude statt.** Mehr als zwei Dutzend Veranstaltungen drehten sich um das Thema „Offene Gesellschaft“. 300 taz-FreundInnen diskutierten mit über 40 taz-PatInnen aus den verschiedensten Bereichen über Demokratie, Identität und Heimat. Konzepte, mit dem sich auch das Projekt taz meinland schon seit Herbst 2016 auseinandersetzte, in dem es (RedakteurInnen) durch das Land reiste, an kleine Orte, um Fragen zu stellen und Antworten zu hören.

Das 10. taz lab am 21. April 2018 stand unter dem Slogan „Wie wir arbeiten wollen. Was ist die Zukunft der Arbeit?“. Ausverkaufte Veranstaltungen waren die Regel begleitet von Bloggern, die dafür sorgten in annähernd 14 Stunden, dass auf lab log sich die Inhalte widerspiegeln. Nach Wahrnehmung des Aufsichtsrats war ins-

besondere die jüngere Generation im Publikum vertreten.

Im Berichtsjahr 2017 gab es keine Veränderung der gewählten Mitglieder im Aufsichtsrat.

Die Amtszeit der Aufsichtsrätin Stefanie Urbach läuft mit der Generalversammlung 2018 ab.

Hier steht also eine Neuwahl eines Aufsichtsratsmitglieds an. Stefanie Urbach wird sich wieder als Kandidatin zur Wahl stellen.

**Personelle Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstandes der Genossenschaft** haben sich im Geschäftsjahr 2017 ergeben.

Anlässlich der Mitarbeitendenversammlung am 18.10.2017 wurde Berit Lusebrink als Mitglied des Vorstands gewählt. Dem langjährigen Mitglied des Vorstands, Jörg Kohn, danken wir sehr für seine geleistete Arbeit.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Mitgliedern des Vorstands für die lange Jahre geleistete Arbeit. Der Aufsichtsrat dankt sämtlichen Mitarbeitenden am Projekt taz für ihr hohes Engagement im Sinne der taz-Idee und bittet genau um dieses auch für die Zukunft.

#### DER AUFSICHTSRAT:

Stefanie Urbach, Johannes Rauschenberger, Hermann-Josef Tenhagen  
Berlin, den 22. Juli 2018

## Anhang zum Jahresabschluss der taz Genossenschaft

### Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

#### Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:  
„taz, die tageszeitung. Verlagsgenossenschaft eG“  
Firmensitz laut Registergericht: Berlin  
Registereintrag: Genossenschaftsregister  
Registergericht: Berlin (Charlottenburg)  
Register-Nr.: GnR 480 B

#### Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:  
Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.  
Das erworbene Grundstück wird zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Anzahlungen und Aufwendungen für Anlagen im Bau auf den geplanten Neubau eines Verlagshauses werden zu Anschaffungskosten unter geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau ausgewiesen.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten
- Ausleihungen an verbundene und nahestehende Unternehmen zum Nennwert abzüglich eingegangener Tilgungsbeträge

Die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten entsprechen dem Nennwert.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Unter dem Sonderposten für Zuschüsse sind die Zuschüsse für das im Bau befindliche Gebäude passivisch ausgewiesen.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den Bilanzpositionen für verbundene Unternehmen werden die Vorgänge bilanziert, die die folgenden Unternehmen betreffen: TAZ Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, contrapress media GmbH, taz Entwicklungs GmbH, taz

Treuhand- und Verwaltungs GmbH, sowie die contrapress Satz und Druck GmbH & Co. Neue KG. Unter den Bilanzpositionen die nahestehende Unternehmen betreffen werden die Vorgänge bilanziert, die die taz Entwicklungs GmbH & Co. Medien KG betreffen.

### Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten

Die Herstellungskosten beinhalten auch Zinsen für Fremdkapital, soweit dieses der Finanzierung des Herstellungsvorgangs dient. Der einbezogene Zinsaufwand in Höhe von 184.091,86 € betrifft nur die Dauer der Herstellung.

### Angaben zur Bilanz

#### Mitzugehörigkeitsvermerke

Einzelne Sachverhalte können im vorliegenden Gliederungsschema mehreren Bilanzposten zugeordnet werden. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird dazu folgende Erläuterung gegeben:

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gegenüber der contrapress Satz und Druck GmbH & Co. Neue KG bestehen ausschließlich aus sonstigen Forderungen.

Die Forderung gegen verbundene Unternehmen an die contrapress media GmbH resultiert im Rahmen der Saldierung auf dem Verrechnungskonto aus sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der bestehenden Umsatzsteuerorganschaft und aus sonstigen Forderungen und Leistungen für die Holdingtätigkeit.

Die Forderung gegen verbundene Unternehmen gegenüber der TAZ Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH resultiert im Wesentlichen aus den der GmbH zustehenden Erstattungen aus Umsatzsteuervorauszahlungen, sowie im Rahmen der Saldierung auf dem Verrechnungskonto aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der taz Entwicklungs GmbH & Co. Medien KG.

### Angaben zu Unternehmensbeziehungen

An den nachfolgend geführten Unternehmen besteht ein Anteilsbesitz von mindestens 20% aller Anteile. Alle unten aufgeführten Jahresergebnisse betreffen das Jahr 2017, das jeweilige Eigenkapital entspricht dem Stand zum 31.12.2017.

#### Einzelheiten bezüglich des Anteilbesitzes;

Name des Unternehmens	<b>TAZ Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH,</b>
Sitz des Unternehmens	Berlin
Höhe des Anteils	€ 2.998.950 von € 3.000.000 = 99,9%
letztes Jahresergebnis	€ -318.419,03
Eigenkapital	€ 1.021.046,49
Name des Unternehmens	<b>contrapress media GmbH</b>
Sitz des Unternehmens	Berlin
Höhe des Anteils	100%,
letztes Jahresergebnis	€ -2.221,60
Eigenkapital	€ 132.222,06
Name des Unternehmens	<b>taz Entwicklungs GmbH</b>
Sitz des Unternehmens,	Berlin
Höhe des Anteils	100%
letztes Jahresergebnis	€ -564,12
Eigenkapital	€ 21.708,00
Name des Unternehmens	<b>taz Treuhand- und Verwaltungs GmbH</b>
Sitz des Unternehmens	Berlin
Höhe des Anteils	100%
letztes Jahresergebnis	€ -113,37
Eigenkapital	€ 22.354,98
Name des Unternehmens	<b>contrapress Satz und Druck GmbH &amp; Co. Neue KG</b>
Sitz des Unternehmens	Berlin
Höhe des Anteils	€ 410.055,46 von € 735.492,64 = 55,8%
letztes Jahresergebnis	€ 142.413,63
Eigenkapital	€ 201.904,95

In diesem Eigenkapital ist der Sonderposten nach § 14 BerlinFG in Höhe von 648.599,00 € enthalten.

### Sonstige Ausleihungen an verbundene und nahestehende Unternehmen

Die Gesellschaft hat 4 langfristige Darlehen vergeben, die mit dem Nennbetrag angesetzt wurden:

- An die taz Entwicklungs GmbH & Co. Medien KG wurde mit Vertrag vom 30.06.2008 ein jetzt mit 5,5% verzinsliches Annuitätendarlehen in Höhe von 630.000 € vergeben. Es wird seit Juli 2009 getilgt, hat eine Laufzeit bis Juni 2019 und valutiert zum 31.12.2017 mit 117.870,05 €.
- An die contrapress Satz und Druck GmbH & Co. Neue KG wurde mit Vertrag vom 30.08.2008 ein mit 4 % verzinsliches Annuitätendarlehen in Höhe von 1.400.000 € vergeben. Es wurde mit Vertrag vom 30.07.2009 um 252.901,92 € erhöht. Es wird seit Oktober 2008 in monatlichen Raten getilgt und valutiert zum 31.12.2017 mit 1.051.204,71€. Die Laufzeit endet im September 2028. Das Darlehen ist in voller Höhe durch eine Grundschuld auf dem Grundstück der Darlehensnehmerin abgesichert. Mit Vertrag vom 30. April 2014 wurde ein weiteres mit 2% verzinsliches Annuitätendarlehen in Höhe von 1.000.000,00 € an die oben genannte Gesellschaft vergeben. Es wird seit dem 01. Mai 2015 in monatlichen Raten von 11.280,87 € getilgt.

Die Laufzeit endet im April 2023. Es valutiert zum 31.12.2017 mit 684.263,59 €.

Zudem wurde mit Vertrag vom 30.06.2015 ein mit 2% verzinsliches Annuitätendarlehen in Höhe von ebenfalls 1.000.000,00 € an die oben genannte Gesellschaft vergeben. Darlehensbeginn war der 01.08.2015. Es ist ein Jahr tilgungsfrei und wird seit dem 02.08.2016 in monatlichen Raten zu 11.280,87 € getilgt. Die Laufzeit endet am 31.07.2024. Es valutiert zum 31.12.2017 mit 834.361,02 €.

#### Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 100.866,84 € (Vorjahr 159.565,31 €)

#### Verlustvortrag

Laut Beschluss der Generalversammlung vom 16.09.2006 werden die gekündigten Genossenschaftsanteile nur noch insoweit an die Genossen ausbezahlt als sie tatsächlich unter Berücksichtigung von Bilanzverlusten werthaltig sind. Dies entsprach zum 31.12.2016 80,3% des jeweiligen Nominalbetrages. Daraus resultiert bezogen auf alle in 2017 geleisteten Auszahlungen ein Betrag von 33.224,05 €, der mit dem Verlustvortrag zum 01.01.2017 verrechnet wurde.

#### Angabe zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu 1 Jahr und über 1 Jahr:

	bis zu 1 Jahr		von über 1 Jahr	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
stille Beteiligungen	0,00	0,00	6.931.000,00	6.890.000,00
gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	4.612.178,12	0,00
aus Lieferungen und Leistungen	195.868,95	125.864,39	0,00	0,00
gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	456.365,56	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	192.566,41	234.587,41	0,00	0,00
<b>gesamt</b>	<b>388.435,36</b>	<b>816.817,36</b>	<b>11.543.178,12</b>	<b>6.890.000,00</b>

alle Angaben in €

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt 4.612.178,12 €. Die Absicherung der Verbindlichkeiten erfolgte durch Eintragung von entsprechenden Grundschulden

auf das zu errichtende Objekt Friedrichstr. 20-22 in 10969 Berlin im Grundbuch des Amtsgerichtes Tempelhof-Kreuzberg von Friedrichstadt, Blätter 3222, 3223 sowie 3224, jeweils Abteilung III. Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre beträgt 6.930.178,02 € (Vorjahr: 2.930.000,00 €), er betrifft Verbindlichkeiten gegenüber den stillen Beteiligungen und gegenüber Kreditinstituten.

#### Kapital stille Beteiligungen

Als wesentlichen Finanzierungsbestandteil des geplanten Verlagshauses wurden stille Beteiligungen in Höhe von insgesamt 6.931.000,00 € ausschließlich von Mitgliedern eingeworben. Sie haben bei einer Mindestlaufzeit von 5 Jahren eine Mindestverzinsung von 2% und bei einer Mindestlaufzeit von 10 Jahren von 2,5%. Die stillen Gesellschafter nehmen quotam am Gewinn der Gesellschaft teil und haben den qualifizierten Rangrücktritt erklärt. Sie nehmen jedoch nicht am laufenden Verlust teil. Deshalb werden die stillen Beteiligungen unter der Bilanzposition Verbindlichkeiten ausgewiesen.

#### Sonstige Angaben

##### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Begonnen wurde mit dem Neubau des Verlagshauses in Berlin, Friedrichstraße. Für die Investition, einschließlich des Erwerbs des Grundstückes, wird mit Ausgaben in Höhe von insgesamt 23,7 Mio. € gerechnet. Das Grundstück wurde in 2015 erworben. Die Fertigstellung wird im Herbst 2018 erfolgen.

Bis zum 31. Dezember 2017 sind Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe von 16,0 Mio. €, davon 1,9 Mio € für das Grundstück, angefallen. Am Bilanzstichtag sind im Folgejahr anfallende Kosten in Höhe von 6,6 Mio. € vertraglich vereinbart.

Das Projekt wird öffentlich gefördert. Von den gewährten 3,4 Mio € Zuschüssen wurden bis zum Bilanzstichtag 1,9 Mio. € an die Genossenschaft ausgezahlt. Darüber hinaus steht für die Genossenschaft neben den Eigenmitteln (einschließlich der Einlagen der Stillen Gesellschafter) ein langfristiges Bankdarlehen in Höhen von 8,5 Mio. € zur Auszahlung bereit, das bis zum Bilanzstichtag in Höhe von 4,6 Mio € in Anspruch genommen wurde.

#### Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die Genossenschaft verfügt über keine eigenen



## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER EINZELFIRMEN 2017

	TAZ eG	TAZ Verlag	Entw. KG	Neue KG	Media	Treuhand	E GmbH
<b>1. Umsatzerlöse</b>							
Anzeigenerlöse	0,00 €	1.845.448,90 €	548.894,74 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erlöse Abo	0,00 €	18.413.409,99 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erlöse Grosso	0,00 €	1.475.452,29 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erlöse sonst. Vertr.	61.948,54 €	756.668,44 €	1.016.348,19 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
sonst. Erlöse	111.431,53 €	2.103.835,59 €	1.744.734,57 €	353.916,96 €	592.666,15 €	1.236,00 €	14.375,00 €
Erlöse Reg.Teil	0,00 €	833.192,92 €	536.521,08 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erlöse techn.Herst.	0,00 €	1.359.039,76 €	27.071,42 €	3.411.040,47 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>2. Gesamtleistung</b>	<b>173.380,07 €</b>	<b>26.787.047,89 €</b>	<b>3.873.570,00 €</b>	<b>3.764.957,43 €</b>	<b>592.666,15 €</b>	<b>1.236,00 €</b>	<b>14.375,00 €</b>
<b>3. sonstige betriebliche Erträge</b>							
a) Erträge Abgang Anlagevermögen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
b) Erträge Auflösung Rückstellungen	0,00 €	763,85 €	0,00 €	0,00 €	338,75 €	0,00 €	44,15 €
c) Erträge Auflösg.SOPO	0,00 €	0,00 €	0,00 €	44.379,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
d) sonstige Erträge							
sonstige Erlöse ust-frei	0,00 €	-4.670,74 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
sonst.betriebl.Erträge	731.299,64 €	90.887,84 €	7.393,53 €	99.258,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Steuererstattungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Mieteinnahmen	0,00 €	103.147,14 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Versicherungsentschädigungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erlöse Investzulage	0,00 €	0,00 €	0,00 €	84.108,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe sonstige Erträge	731.299,64 €	189.364,24 €	7.393,53 €	183.366,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>Summe Erträge und Erlöse</b>	<b>904.679,71 €</b>	<b>26.977.175,98 €</b>	<b>3.880.963,53 €</b>	<b>3.992.702,43 €</b>	<b>593.004,90 €</b>	<b>1.236,00 €</b>	<b>14.419,15 €</b>
<b>4. Materialaufwand</b>							
a) Aufwendg.Hilfsstoffe/bezogene Waren							
Agenturen	0,00 €	229.438,50 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Druckkosten	0,00 €	2.506.723,85 €	180.938,26 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
techn.Herstellung	0,00 €	2.821.156,00 €	546.382,20 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
sonst. Aufwendungen	0,00 €	2.947.999,95 €	85.203,97 €	251.670,01 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>0,00 €</b>	<b>8.505.318,30 €</b>	<b>812.524,43 €</b>	<b>251.670,01 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
b) Aufwendungen f.Bez. Leistungen							
Honorare	0,00 €	49.167,10 €	568.903,23 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Fotohonorare	0,00 €	287.524,71 €	397,47 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Texthonorare	0,00 €	2.181.697,76 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Auslagererstattung	0,00 €	21.640,08 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
sonst. Aufwendungen	0,00 €	221.043,62 €	228.000,00 €	302.130,71 €	77.630,73 €	0,00 €	0,00 €
	<b>0,00 €</b>	<b>2.761.073,27 €</b>	<b>797.300,70 €</b>	<b>302.130,71 €</b>	<b>77.630,73 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>5. Personalaufwand</b>							
a) Löhne und Gehälter	0,00 €	5.237.414,18 €	1.282.951,55 €	1.608.787,30 €	185.445,47 €	0,00 €	14.000,00 €
b) Soziale Abgaben	0,00 €	1.243.642,59 €	313.696,40 €	367.533,76 €	48.955,12 €	0,00 €	0,00 €
<b>6. Abschreibungen</b>							
a) auf im- & materielle Vermögensggst. des AV	8.336,00 €	129.567,76 €	56.321,67 €	621.782,70 €	8.885,00 €	0,00 €	0,00 €
b) auf Vermögensgegenstände d. Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>7. Sonstige betriebl.Aufwendungen</b>							
a) ordentliche betriebl.Kosten							
aa) Raumkosten	1.354,96 €	348.712,54 €	178.775,05 €	114.973,59 €	253.203,49 €	0,00 €	0,00 €
ab) Versicherungen,Beiträge	14.146,85 €	67.996,30 €	3.731,49 €	24.260,18 €	129,27 €	59,27 €	59,27 €
ac) Reparaturen,Instandhaltung	0,00 €	19.592,39 €	34.907,73 €	291.445,82 €	2.121,65 €	0,00 €	0,00 €
ad) Fahrzeugkosten	0,00 €	8.808,95 €	280,58 €	2.691,46 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
ae) Werbe-und Reisekosten							
Werbekosten	227.706,41 €	1.646.441,02 €	168.042,08 €	63,07 €	9.665,72 €	0,00 €	0,00 €
Reisekosten	142,27 €	218.831,59 €	12.154,17 €	616,55 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
af) Kosten der Warenabgabe	0,00 €	6.546.933,57 €	118.387,74 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
ag) verschiedene betriebl.Kosten							
Porto	36.781,79 €	62.894,16 €	2.237,95 €	827,17 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Telefon	0,00 €	23.657,31 €	36.087,93 €	56.453,19 €	1.500,00 €	0,00 €	0,00 €
Büromaterial	10,50 €	17.893,28 €	2.067,10 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zeitungen Zeitschriften Bücher	1.312,92 €	89.076,82 €	4.533,78 €	263,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Steuerberatung	0,00 €	34.200,00 €	14.262,69 €	26.282,00 €	3.586,40 €	850,00 €	900,00 €
sonst.Beratung	368,73 €	136.548,32 €	1.668,29 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kosten Geldverkehr	69.616,82 €	32.756,21 €	2.423,90 €	1.079,79 €	628,45 €	24,00 €	24,00 €
sonst. Kosten	466.893,60 €	35.143,00 €	4.636,81 €	69.138,78 €	1.500,00 €	500,00 €	0,00 €
	<b>574.984,36 €</b>	<b>432.169,10 €</b>	<b>67.918,45 €</b>	<b>154.043,93 €</b>	<b>7.214,85 €</b>	<b>1.374,00 €</b>	<b>924,00 €</b>
b) Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,00 €	7,00 €	0,00 €	73,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
c) Verluste aus Wertminderung	0,00 €	33.850,92 €	756,15 €	294,12 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
d) sonst. Aufwendungen gewöhnliche Geschäftstätigkeit	0,00 €	15.188,00 €	0,00 €	0,00 €	1.500,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>8. Erträge aus Beteiligungen</b>	<b>79.409,84 €</b>	<b>7,80 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>2,60 €</b>	<b>83,90 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>9. sonstige Zinsen und Erträge</b>	<b>85.830,01 €</b>	<b>667,57 €</b>	<b>21,02 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,20 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>148.430,25 €</b>	<b>76.682,74 €</b>	<b>24.297,72 €</b>	<b>103.420,64 €</b>	<b>478,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>11. Ergebnis der Geschäftstätigkeit</b>	<b>94.818,46 €</b>	<b>-314.378,87 €</b>	<b>8.938,64 €</b>	<b>148.915,59 €</b>	<b>-2.221,60 €</b>	<b>-113,37 €</b>	<b>-564,12 €</b>
<b>12. sonstige Steuern</b>	<b>1.485,68 €</b>	<b>4.040,16 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>6.501,96 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>13. Jahresergebnis</b>	<b>93.332,78 €</b>	<b>-318.419,03 €</b>	<b>8.938,64 €</b>	<b>142.413,63 €</b>	<b>-2.221,60 €</b>	<b>-113,37 €</b>	<b>-564,12 €</b>

## Entwicklung der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

AUS DEN EINZELBILANZEN DER EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN

	TAZ eG	TAZ Verlag	Entw. KG	Neue KG	Media	Treuhand	E GmbH
<b>AKTIVA</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Konzessionen u.ä. Rechte	25.410,00 €	10,00 €	108.023,00 €	2.020.337,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Geschäfts- od. Firmenwert	0,00 €	0,00 €	24.238,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Einbauten in fremden Grund	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. aussteh. Einlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.917,35 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>25.410,00 €</b>	<b>10,00 €</b>	<b>132.261,00 €</b>	<b>2.022.254,35 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Grundstücke, Gebäude	2.115.142,30 €	3.564.732,15 €	0,00 €	1.763.977,89 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Technische Anlagen u. Maschinen	0,00 €	3.472,00 €	0,00 €	329.402,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Andere Anlagen, BuG	0,00 €	137.493,51 €	22.867,00 €	161.739,94 €	42.106,00 €	0,00 €	0,00 €
4. Geleistete Anz. u. Anlagen i. Bau	14.116.259,20 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>16.231.401,50 €</b>	<b>3.705.697,66 €</b>	<b>22.867,00 €</b>	<b>2.255.119,83 €</b>	<b>42.106,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Anteile an verbund. Unternehmen	3.586.829,99 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	16.408,22 €	0,00 €
2. Beteiligungen	85.000,00 €	312,00 €	0,00 €	102,26 €	104,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Konsolidierungsausgleichsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. Sonstige Ausleihungen	2.687.699,37 €	64.500,00 €	15.000,00 €	11.000,00 €	2.000,00 €	0,00 €	0,00 €
5. Mietvorauszahlungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>6.359.529,36 €</b>	<b>64.812,00 €</b>	<b>15.000,00 €</b>	<b>11.102,26 €</b>	<b>2.104,00 €</b>	<b>16.408,22 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
<b>I. Vorräte</b>							
1. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00 €	346.099,28 €	92.631,79 €	4.803,65 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>0,00 €</b>	<b>346.099,28 €</b>	<b>92.631,79 €</b>	<b>4.803,65 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00 €	1.093.999,22 €	128.466,94 €	1.294,15 €	785,20 €	0,00 €	0,00 €
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.612.262,21 €	574.494,74 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsv. besteht	283.762,10 €	0,00 €	1.301.387,24 €	483.791,25 €	343.631,98 €	0,00 €	17.106,25 €
4. Sonstige Vermögensgegenstände	394.883,81 €	69.695,42 €	59.746,30 €	9.643,87 €	73.843,40 €	10,74 €	163,51 €
	<b>2.290.908,12 €</b>	<b>1.738.189,38 €</b>	<b>1.489.600,48 €</b>	<b>494.729,27 €</b>	<b>418.260,58 €</b>	<b>10,74 €</b>	<b>17.269,76 €</b>
<b>III. Flüssige Mittel</b>							
	3.380.267,65 €	3.221.343,47 €	70.470,70 €	87.182,68 €	75.876,30 €	7.518,11 €	21.998,24 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
1. Disagio	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Sonstige	0,00 €	30.819,10 €	10.159,34 €	63.963,41 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>0,00 €</b>	<b>30.819,10 €</b>	<b>10.159,34 €</b>	<b>63.963,41 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>Summe</b>	<b>28.287.516,63 €</b>	<b>9.106.970,89 €</b>	<b>1.832.990,31 €</b>	<b>4.939.155,45 €</b>	<b>538.346,88 €</b>	<b>23.937,07 €</b>	<b>39.268,00 €</b>

	TAZ eG	TAZ Verlag	Entw. KG	Neue KG	Media	Treuhand	E GmbH
<b>PASSIVA</b>							
<b>A. Eigenkapital</b>							
<b>I. Geschäftsguthaben</b>							
1. Geschäftsguthaben verbl. Mitglieder	17.204.945,38 €	3.000.000,00 €	2.875.000,00 €	735.492,64 €	153.387,56 €	25.000,00 €	25.000,00 €
2. Geschäftsguthaben aussch. Mitglieder	270.500,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>17.475.445,38</b>	<b>3.000.000,00 €</b>	<b>2.875.000,00 €</b>	<b>735.492,64 €</b>	<b>153.387,56 €</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>25.000,00 €</b>
<b>II. Rücklagen</b>							
1. Konsolidierungsausgleichsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Gesetzliche Rücklage	0,00 €	1.800.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Andere Ergebnismrücklagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>0,00 €</b>	<b>1.800.000,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>III. Anteile anderer Gesellschafter</b>							
	0,00 €	0,00 €	0,00 €	284.917,58 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)</b>							
1. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag (-)	93.332,78 €	-318.419,03 €	8.938,64 €	142.413,63 €	-2.221,60 €	-113,37 €	-564,12 €
2. Gewinn/Verlustvortrag (-)	-3.191.625,01 €	-3.460.534,48 €	-2.336.178,69 €	-1.324.600,32 €	-18.943,90 €	-2.531,65 €	-2.727,88 €
3. Entnahmen aus Rücklagen							
	<b>-3.098.292,23 €</b>	<b>-3.778.953,51 €</b>	<b>-2.327.240,05 €</b>	<b>-1.182.186,69 €</b>	<b>-21.165,50 €</b>	<b>-2.645,02 €</b>	<b>-3.292,00 €</b>
<b>V. Erh. Anz. auf Genossenschaftskap.</b>							
	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>							
	1.947.000,00 €	0,00 €	0,00 €	858.869,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>C. Rückstellungen</b>							
1. Pensionsrückstellungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Steuerrückstellungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Sonstige Rückstellungen	31.750,00 €	341.489,01 €	44.784,00 €	25.500,00 €	5.850,00 €	907,50 €	900,00 €
	<b>31.750,00 €</b>	<b>341.489,01 €</b>	<b>44.784,00 €</b>	<b>25.500,00 €</b>	<b>5.850,00 €</b>	<b>907,50 €</b>	<b>900,00 €</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>							
1. Verbindlichkeiten Stille Beteiligungen	6.931.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.612.178,12 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	19.119,50 €	0,00 €	0,00 €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	195.868,95 €	866.104,86 €	5.484,63 €	69.931,80 €	3.564,56 €	79,59 €	0,00 €
4. erhaltene Anz. auf Bestellungen	0,00 €	3.422.389,84 €	0,00 €	25,04 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00 €	293.209,13 €	12.219,81 €	1.457.800,06 €	375.589,16 €	595,00 €	0,00 €
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsv. besteht	0,00 €	1.305.571,99 €	1.087.600,59 €	2.569.829,32 €	0,00 €	0,00 €	16.660,00 €
7. Sonstige Verbindlichkeiten	192.566,41 €	1.857.159,57 €	135.141,33 €	118.976,70 €	2.001,60 €	0,00 €	0,00 €
	<b>11.931.613,48 €</b>	<b>7.744.435,39 €</b>	<b>1.240.446,36 €</b>	<b>4.216.562,92 €</b>	<b>400.274,82 €</b>	<b>674,59 €</b>	<b>16.660,00 €</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>Summe</b>	<b>28.287.516,63 €</b>	<b>9.106.970,89 €</b>	<b>1.832.990,31 €</b>	<b>4.939.155,45 €</b>	<b>538.346,88 €</b>	<b>23.937,07 €</b>	<b>39.268,00 €</b>

## Seit 10 Jahren



CHRISTOPH PEWESIN

Eine taz-Reisegruppe in Mali 2010 mit Charlotte Wiedemann als Reiseleiterin

Urlaub machen kann jeder – sofern er oder sie es sich leisten kann. Viele LeserInnen der taz können sich einen ganz besonderen Urlaub leisten: **Seit 2008 organisiert die taz Reisen für Leute, die mehr erwarten als Sonne, Meer und schöne Landschaften, gutes Essen, gute Laune und ausschlafen.**

Die taz-Reisen führen in Länder abseits der üblichen Touristenpfade. Als Reisender lernt man ungewöhnliche Orte kennen und begegnet Menschen, die sich für ihr Land und eine bessere Gesellschaft engagieren, allein, in Projekten oder Initiativen.

Aber nicht nur die Gespräche mit diesen Aktivisten, sondern auch die Diskussionen zwischen den TeilnehmerInnen der Reise sind oft so intensiv und anregend, wie die neuen Entdeckungen. Die politische Situation der Länder, die wir aussuchen, ist häufig brisant. So kam es auch schon mal vor, dass eine Reise abgesagt werden musste, da sich die Lage drastisch zugespitzt und für Reisende gefährlich geworden wäre.

**Als wir anfangen, die taz-Reisen anzubieten, wussten wir nicht, ob unsere LeserInnen dieses Angebot überhaupt attraktiv finden und ob es sie interessiert.** Nach 10 Jahren können wir mit großer Überzeugung sagen: Und wie! Insgesamt haben wir 237 Reisen angeboten, fast 2.700 Menschen sind mitgekommen.

Neugierig? Das Jahr ist noch nicht vorbei und die ein oder andere Reise steht noch an. Fahren Sie doch mit!

THOMAS HARTMANN, Projektleiter taz reisen

### Weitere Reiseziele im Herbst/ Winter 2018/19

Indien (Kerala), Iran, Libanon, Palästina, Schweiz, Senegal, Kuba und Vietnam sowie Städtereisen nach Athen, Buenos Aires/Montevideo, Madrid/Barcelona und Moskau.

Nähere Informationen zum **Programm 2018** unter [www.taz.de/tazreisen](http://www.taz.de/tazreisen) sowie telefonisch bei Thomas Hartmann/Gaby Coldewey unter Tel. (030) 25 902-117 bzw. per e-mail an [tazreisen@taz.de](mailto:tazreisen@taz.de)

## TOGO – Migration aus afrikanischer Sicht

**Nach dem Erfolg der ersten Reise aus dem Frühjahr, bieten wir 2019 wieder an:**

**Lomé – Aného – Sokodé – Kpalimé - Lomé**

Mit Christian Jakob und Emmanuel Noglo

**25. Februar - 7. März 2019, 11 Tage, ab 2.480 €, (DZ/HP/Flug)**

Seitdem immer mehr Flüchtlinge nach Europa kommen, ist Afrika ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Welche Rolle spielt die Migration für die Menschen in Afrika? Wie sehen kritische Beobachter dort die EU-Migrationspolitik? Dies werden Sie in Togo vor Ort erfahren: bei einer Busfahrt in den Norden lernen Sie auch ländliche Regionen mit Kaffee- und Tee-Anbau sowie die bewaldeten Berge bei Kpalimé kennen.

# taz lab 2018

## So wollen wir uns treffen!

Fullhouse bei bestem Wetter im Haus der Kulturen der Welt – denn unser taz lab fand dort am 21. April statt.

3.000 Freund\*innen und Gäste der taz kamen zusammen und erörterten vor allem dies unter der Generalüberschrift „Arbeit: Wie wir arbeiten wollen!“

Die Bemerkung von Berlins Bürgermeister Klaus Lederer stiftete große Heiterkeit unter den vielen Gästen, die sich im Haus der Kulturen der Welt zum taz lab 2018 eingefunden hatten: „So früh erst, und wir sollen über Leistung reden.“ Das tat er, gemeinsam mit der Historikerin Nina Verheyen, schon gleich nach Eröffnung des 10. taz lab: auf einem Panel zum Thema Leistung – und dass dieses Wort in sich schon Ideologisches trägt.

Viele andere der über 100 Gäst\*innen des taz lab leisteten dies heftig: eine große öffentliche Grübele über das, was Arbeit sein kann, wo sie Freude stiftet und wo sie eine viel zu starke Last ist. Beim taz lab, das mit 3.000 Besucher\*innen so gut besucht war wie keines zuvor, klappte in der Tat alles wie am Schnürchen: Nur der Saal für den Sozialpsychologen und taz FUTUR-ZWEI-Herausgeber Harald Welzer war unglücklich zu klein gewählt. Die Planer\*innen des taz lab hatten offenbar nicht damit gerechnet, wie populär Welzer in der taz-Community ist.

Viele Frauen und Männer der politischen Prominenz war zugegen, Annalena Baerbock und Robert Habeck, Grünen-Chefs, ebenso wie Katja Kipping von den Linken – und, mit einiger



Interessierte BesucherInnen begutachten den taz-Shop-Stand.

KARSTEN THIELKER

Skepsis zunächst im sehr gut besuchten Auditorium des HKW bestaunt, der FDP-Vorsitzende Christian Lindner. Ebenso zugegen waren Christiane Benner, zweite Vorsitzende der IG Metall wie auch der Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer – und viele andere, die unser Publikum aus den Medien, nicht zuletzt aus der taz kennt.

Das Publikum jedenfalls genoss sehr diese speziell freundliche und konzentrierte Atmosphäre, die taz labs seit vielen Jahren eigen ist. Wir als taz lab-Team haben eine Fülle von Fragebögen, die wir auszufüllen baten, zurück erhalten, fast durch die Bank des Lobes voll für das taz lab und damit für uns, die wir mit einem 12-köpfigen Team vier Monate lang diesen Event für und mit der taz vorbereitet haben.

Das nächste taz lab, im Jahr des 40. taz-Geburtstages, findet am 6. April statt – in welchen Räumen genau, wissen wir noch nicht. Dass es wieder programmatische Fülle bringen wird: Das zu ‚basteln‘ ist uns, weil wir so wunderbare Gäst\*innen haben, schon jetzt eine Ehre.

Alle weiteren Informationen, eine Fotogalerie vom 21. April – und ein Gästebuch auf

[www.tazlab.de](http://www.tazlab.de)

JAN FEDDERSEN, taz lab-Kurator



Haus der Kulturen der Welt in Berlin. Weinverköstigung auf dem Dach.

KARSTEN THIELKER



# AKTION GEGENDRUCK



**Das Geburtstagsabo:  
10 Wochen, 10 Euro.  
[taz.de/40jahre](https://taz.de/40jahre)**

Seit 40 Jahren gibt es die taz. Seit 40 Jahren drucken wir auf Papier, was wir wichtig finden, damit Sie es lesen können. Wir finden: Schluss damit! Probieren Sie jetzt das taz-Kombi-Abo: Lesen Sie unter der Woche in der App und am Wochenende auf Papier. Zum Geburtstag machen wir das Papiersparen besonders preiswert. Und mit dem unabhängigen Journalismus täglich weiter.